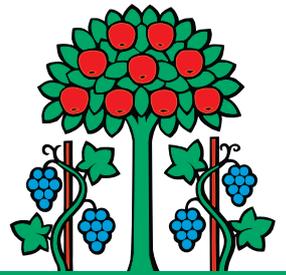


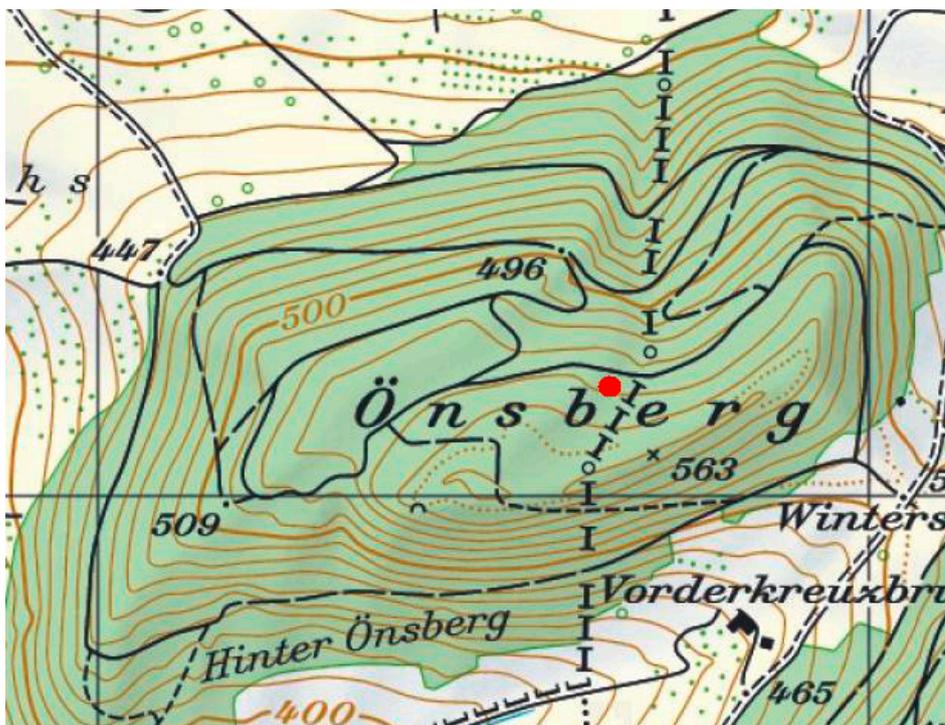
MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • SEPTEMBER/OKTOBER 2016



Zum Titelbild



Die nahe an der Banngrenze zu Mair sprach gelegene Quelle im Önsberg, am oberen Ende des Ursulagrabens/Scheidgrabens, wird auch «Hungerbrünnli» genannt. Als Hungerbrunnen wurden Quellen bezeichnet, die nur bei ausserordentlicher Witterung auftreten bzw. bei Trockenheit leicht versiegen. Der Volksglaube kennt zweierlei Deutungen für diesen Namen. Die einen sehen Hunger und Teuerung voraus wenn sie fließt, die andern dasselbe wenn sie austrocknet. Aus einer Überlieferung wissen wir, dass früher viele Magdener im Herbst die Quelle besuchten um den Wasserfluss zu kontrollieren. Wenn die Quelle nur noch schwach tropfte oder sogar versiegt war, glaubte man einem mageren Jahr entgegen zu sehen, dann

wurden vermehrt Notvorräte z.B. Dörr- obst angelegt. Das Hungerbrünnli soll aber selbst in den extremen Trockenjahren 1947 und 1949 feucht gewesen sein. Das vor der Quelle gelegene Biotop sowie Brunnen und Bänkli sind allerdings Errungenschaften aus neuerer Zeit. Sagen, Legenden und Überlieferungen zu solchen Quellen finden sich, in ähnlicher Form in vielen Landesgegenden.

Text und Bild: Marcel Hahn (Quelle: Vom Jura zum Schwarzwald. Fricktal-Badische Vereinigung für Heimatkunde, Werner Rothweiler 2002: Die Magdener Flurnamen Im Laufe der Zeit und Magdens Banngrenzen)

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Aus der Gemeinde	3–7
Spruch des Monats	8
Kinder und Jugendliche	9–11
Kirchen	13
Magdener	15–19
Verschiedenes	19–23
Veranstaltungen	24
Publireportage	25
Vereine	26–36
Lyrik	36
Rezept des Monats	37
Branchenverzeichnis	39
Veranstaltungskalender	40

Impressum

Ausgabe Nr. 51

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden

www.dorfzeitung-magden.ch

info@dorfzeitung-magden.ch

Telefon 061 841 29 32 (Susanne Oswald)

Vorstand:	Susanne Oswald, Präsidentin Jürg Gehrig, Hans Oesch, Daniel Staub
Inserate:	Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Kurt Artho, Gisela Baumgartner, Benno Brummer, Simon Bürgi, Christian Egli, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Robert Kaiser, Yvonne Kiefer, Hans Oesch, Susanne Oswald, Monika Schätzle, Franz Sutter, Lena Waldmeier, Felix Wasmer Willy Baldinger, Marcel Hahn
Fotografie:	
Homepage:	Kurt Artho
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	Spam Druck + Verlag AG
Auflage:	1750 Ex.

Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat!

Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag!

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Gemütliche traditionelle 1. August-Feier auf dem Dorfplatz in Magden

Mehr als 300 Personen folgten der Einladung zur traditionellen Bundesfeier am Abend des 1. August auf dem Dorfplatz in Magden. Organisiert wurden die gelungenen Feierlichkeiten durch die Gemeinde und die Fasnachtsgesellschaft Magden. Bei der Verpflegung und dem Service wirkten zudem weitere Vereine mit.

Nach einer kurzen Einstimmung durch das Glockenspiel der Reformierten Kirche erklangen erdige Töne der 6köpfigen Magdener Alphorngruppe. Gemeindevorsteher Brunette Lüscher

hiess die Festbesucher mit einer kurzen Begrüssungsansprache willkommen, bevor sie alle Anwesenden zum 1. August- Apéro einlud, welcher von der Gemeinde offeriert und vom Damen- turnverein serviert wurde. Danach ging die Feier in lockerem Rahmen mit Grilladen, Kaffee und Kuchen sowie einer mitreissenden musikalischen Umrahmung durch das Duo Fantasy weiter. Als offizieller Festakt wurde gemeinsam die Nationalhymne gesungen, wobei eine Kleinformation der Musikgesellschaft Magden für die passende musikalische

Umrahmung sorgte. Für die kleineren Kinder endete das Fest mit einem stimmungsvollen Lampionumzug. Nach dem Eindunkeln erfreute sich die Festgemeinde am imposanten Feuerwerk, welches vom Dach des Schulhauses abgefeuert wurde. Die letzten Festbesucher sassen noch lange im Schein des warmen Lichts der Feuerschalen auf dem Dorfplatz beisammen und genossen den lauschigen Sommerabend.

*Text: M. Widmer
Fotos: W. Baldinger*



Gesamtrevision Nutzungsplanung – weitere Schritte

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2016 hat die Gesamtrevision der Nutzungsplanung genehmigt. Die beantragte Umzonung beim Areal der Christkatholischen Kirche von der Zone für öffentliche Bauten in eine Wohnzone als auch die vorgesehene Einzonung von ca. 3 Hektaren im Gebiet Bünin wurde an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Genehmigungsverfahren

Vom Genehmigungsverfahren ausgenommen sind die Bestandteile der Planung, welche an den Gemeinderat zurückgewiesen wurden. Der von der Gemeindeversammlung genehmigte und unumstrittene Teil der Planung soll jedoch unabhängig von den Rückweisionsanträgen in Kraft gesetzt werden.

Der Entscheid der Gemeindeversammlung unterlag dem fakultativen Referendum. Die Frist zur Einreichung eines Referendums lief am 22. Juli 2016 ab. Nach der Rechtskraft des Gemeindeversammlungsbeschlusses wurde dieser

im amtlichen Publikationsorgan (fricktal.info) sowie im kantonalen Amtsblatt vom 29. Juli 2016 publiziert. Gegen die Nutzungsplanung können während 30 Tagen ab der Publikation im Amtsblatt Beschwerden beim Regierungsrat eingereicht werden. Voraussetzung dazu ist, dass bereits während der öffentlichen Auflage im Frühjahr Einwendungen erhoben worden waren.

Im Herbst 2016 wird der Gemeinderat die Planungsakten dem Regierungsrat zur Genehmigung einreichen. Sofern Beschwerden eingereicht wurden, befindet der Regierungsrat sowohl über die Genehmigung als auch über die Rechtsmittel. Die Planung tritt nach der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft. In terminlicher Hinsicht ist frühestens im ersten Quartal 2017 mit einer Inkraftsetzung der Planung zu rechnen.

Was geschieht mit den zurückgewiesenen Teilen?

Das Areal im Gebiet Bünin bleibt vorderhand in der Übergangszone mit land-

wirtschaftlicher Nutzung, das zur Umzonung beantragte Gebiet bei der Christkatholischen Kirche weiterhin Zone für öffentliche Bauten. Das Land im Gebiet Bünin ist im Richtplan dem Baugebiet zugewiesen. Somit sind die kantonalen Voraussetzungen für eine spätere Einzonung weiterhin gegeben. Der Gemeinderat plant vorderhand keinen erneuten Einzonungsantrag und respektiert damit das Abstimmungsergebnis.

Analog des gut geheissenen Antrags wird der Gemeinderat die Zuweisung des Areals bei der Christkatholischen Kirche in eine Grünzone prüfen. Dies bedingt umfangreiche Abklärungen und braucht entsprechend Zeit. Sobald neue Erkenntnisse vorliegen, wird der Gemeinderat die Bevölkerung informieren.

*Text: Michael Widmer,
Gemeindeschreiber*

Prüfungserfolge bei der Gemeinde Magden

Auch dieses Jahr sind wiederum Prüfungserfolge von Lernenden bei der Gemeinde Magden zu verzeichnen. Raphael Jaggi und Alain Stalder schlossen bereits im letzten Sommer ihre Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ erfolgreich ab. Alain Stalder beendete damals die Lehre bei den Hausdiensten und absolvierte nun mit Erfolg beim Bauamt noch ein Zusatzjahr in der Fachrichtung Werkdienst. Raphael Jaggi wiederum war nach der Lehre beim Bauamt noch ein Jahr bei den Hausdiensten tätig, wo er sich in der entsprechenden Fachrichtung qualifizierte. Beide durften Ende Juni ihre Fähigkeitszeugnisse in Buchs entgegen nehmen.

Benedikt Mösch schloss seine kaufmännische Berufslehre bei der Gemeindeverwaltung Magden mit gutem Erfolg ab. Er erhielt seinen Fähigkeitsausweis



v.l.n.r.: Raphael Jaggi, Alain Stalder, Benedikt Mösch

mit Berufsmaturität am 23. Juni 2016 in Brugg.

Gemeinderat und Personal gratulieren den drei jungen Berufsleuten zum

erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen ihnen beim Einstieg ins Berufsleben alles Gute.

Foto Willi Baldinger

Bitte helfen Sie mit!



Ambrosia ist eine eingeschleppte, bekämpfungspflichtige Pflanze, die durch ihre Pollen bei vielen Menschen Allergien auslösen kann. Um eine weitere Ausbreitung der Pflanze zu verhindern, müssen Be-

fallsherde möglichst schnell entdeckt und vernichtet werden. Dies geschieht durch Ausreissen der Ambrosiapflanze und Entsorgung mit dem Hauskehricht, da die Samen über Jahrzehnte keimfähig

bleiben können. Die Bevölkerung wird ersucht nach der Pflanze Ausschau zu halten. Leider werden im Vogelfutter immer wieder Samen entdeckt. Daher wachsen im Bereiche der winterlichen Futterstellen immer wieder Ambrosiapflanzen auf.

Im August/September sind die Pflanzen gut erkennbar.

Falls Sie Fragen zu Ambrosia haben, wenden Sie sich an die Gemeindekanzlei oder direkt an die für die Ambrosiabekämpfung verantwortliche Person der Gemeinde: Telefonnummer 061 841 11 69

Ruedi Zürcher



Krankenkassen-Prämienverbilligung

Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen haben Anrecht auf Prämienverbilligung. Im Kanton Aargau wurden die rechtlichen Grundlagen angepasst, um mit den Prämienverbilligungen noch verstärkt jene Personen zu erreichen, welche tatsächlich darauf angewiesen sind. Ausserdem wird das bisherige Antragsverfahren in Papierform auf ein elektronisches Verfahren umgestellt.

Neu werden Steuerabzüge, welche die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nicht tangieren, beim Ermitteln des Anspruchs aufgerechnet. Dazu gehören zum Beispiel die Abzüge für Liegenschaftsunterhalt, für Spenden oder für Beiträge an die Säule 2 und 3a. Zusätzlich werden Einkommensabzüge eingeführt, mit denen die Prämienverbilligung gezielter verteilt werden kann. Somit können bestimmte Haushaltstypen gezielt entlastet werden.

Insbesondere ist ein Kinderabzug vorgesehen, der Haushalte entlasten wird, in denen Kinder oder junge Erwachsene in Ausbildung leben. Dank elektronischer Hilfsmittel werden die Abläufe zum Beantragen von Prämienverbilligung flexibler und bei Verbesserungen oder Verschlechterungen der Einkommens- und Vermögenssituation können die Prämienverbilligungsbeiträge rascher angepasst werden. Das heute ebenso komplizierte wie aufwändige Anspruchsverfahren wird stark vereinfacht und vollumfänglich papierlos durchgeführt. Das Antragsverfahren für die Prämienverbilligung 2017 läuft noch nach dem alten System. Entsprechende Anträge waren bis am 31.5.2016 einzureichen. Haben sich bei einer Person die wirtschaftlichen Verhältnisse geändert, kann ein nachträglicher Antrag geprüft werden. Die Anträge für

das Jahr 2018 können nur noch elektronisch gestellt werden. Die Krankenkassenpolice wird durch die Krankenkasse direkt in digitaler Form der SVA Aargau zur Verfügung gestellt, ebenso die relevante Steuerveranlagung durch das zuständige Steueramt. Wer Anspruch auf Prämienverbilligung hat, erhält von der SVA Aargau zum gegebenen Zeitpunkt einen Brief mit einem Zugangscode. Wer Unterstützung beim elektronischen Antrag benötigt, kann sich an die Gemeindezweigstelle SVA wenden.

Weitere Informationen sind unter www.sva-ag.ch zu finden. Ausserdem stehen Irene Bersier und Willi Baldinger von der SVA Gemeindezweigstelle für Auskünfte zur Verfügung (Tel. 061 845 89 30).

*Text: Michael Widmer,
Gemeindeschreiber*

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

☛ Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
November/Dezember 2016	24. September 2016	Woche 43
Januar/Februar 2017	26. November 2016	Woche 52

Beiträge

- ☛ **Text:** Word-Dateien im **docx-Format, ohne Bilder und nicht gestaltet!** Immer mit Angabe des Verfassers!
- ☛ **Bilder:** Immer als **separate** Datei (**nicht in Word-Dateien!**) im jpg-, tiff- oder raw-Format! Auflösung etwa 2 Megapixel. Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.
- ☛ Zusätzliche Exemplare der Dorfztyig erhalten Sie bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

**Gönnt Euch eine
erholsame Massage!**

Fühl dich wohl



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

**Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden**

...Träume erleben

**Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit**



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00

079 767 70 01

jetzer@jetzerimmobilien.ch

www.jetzerimmobilien.ch

● **Jetzer Immobilien GmbH**
Marktgasse 6
4310 Rheinfelden

**P
T h e r a p i e
y
S
i
o**

„Im Unterdorf“

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle

Hauptstrasse 54

4312 Magden

Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

**Seit 80 Jahren
Ihr Elektriker
aus der
Region**

**Libellenweg 7
061 836 99 66**

Interview mit dem neuen Gemeindeschreiber



Rolf Dunkel, Sie werden im Oktober die neue Stelle als Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter in Magden antreten. Was hat Sie dazu bewogen, sich in Magden zu bewerben?

Magden ist nicht nur in eine sehr schöne Landschaft eingebettet, sondern auch eine grössere Gemeinde, welche einem Gemeindeschreiber eine breite Palette von Betätigungsfeldern öffnet und somit interessante und abwechslungsreiche Arbeit in Aussicht stellt.

Können Sie sich kurz persönlich vorstellen?

Aufgewachsen in Arlesheim und Thürnen zügelte ich später mit meiner aus Möhlin stammenden Ehefrau nach Sis-sach. In dieser Zeit arbeitete ich als Rechtskonsulent bei einer grossen Versicherung in Basel. Im 2005 vollzog ich

einen Berufswechsel und wurde Gemeindeschreiber in Wölflinswil resp. Verwaltungsleiter der Gemeinschaftsverwaltung Wölflinswil-Oberhof.

Auf was freuen Sie sich besonders?

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit in einem grösseren Team und dem entsprechenden sozialen Austausch. Überdies natürlich auch auf das Kennenlernen des Dorfes Magden und seiner Bevölkerung.

Was war der Reiz für Sie, Gemeindeschreiber zu werden? Was macht dieser Beruf für Sie aus?

Der Beruf des Gemeindeschreibers ist äusserst vielfältig und abwechslungsreich. In vielen Tätigkeitsgebieten, sei es im Bau- oder Sozialwesen, variieren die Fälle häufig und für die Beurteilung sind

stets neue Betrachtungsweisen gefordert. Dies macht die Arbeit spannend und abwechslungsreich. Hinzu kommt der Kontakt und Austausch mit der Bevölkerung.

Was macht für Sie der Unterschied aus, in einer Gemeinde mit rund 1000 Einwohnern tätig zu sein oder in einer Gemeinde mit fast 4'000 Einwohnern?

Wichtiger als die Einwohnerzahl ist die Frage, ob das Dorf einerseits kulturell und gesellschaftlich lebt und andererseits die finanziellen Möglichkeiten für Investitionen vorhanden sind um Projekte angehen und realisieren zu können. Bei Magden ist all dies vorhanden und dies macht das Dorf interessant und attraktiv auch für einen Gemeindeschreiber.

Können Sie uns noch etwas über den privaten Rolf Dunkel verraten?

Ich bin verheiratet und lebe mit meiner Ehefrau und unseren zwei Kindern im Alter von sieben und neun Jahren in Wölflinswil. Die Familie nimmt einen grossen Teil der Freizeit ein. Ansonsten verbringe ich die Freizeit gerne beim Joggen in Begleitung unseres Hundes oder beim Biken.

Gibt es einen Teil der Gemeindeschreiber-Tätigkeit, die Sie besonders gerne ausüben?

Gerne beschäftige ich mich vor allem auch mit dem Bauwesen. Mit dieser Thematik konnte ich mich in Wölflinswil bisher auch stark auseinandersetzen, da ich die Bauverwaltung geleitet habe und die Bauaktivitäten in den letzten Jahren sehr gross waren.

Herzlichen Dank für das Interview. Wir wünschen Ihnen bereits heute einen guten Start in Magden anfangs Oktober.

Interview: Michael Widmer

P I N N W A N D

Warum nicht einmal einen herzlichen Dank!

Wenn ich unser Gemeindehaus für einen Bibliotheks-Besuch betrete, überraschen mich immer wieder die überaus gelungenen Photos beim Liftaufzug. So auch jetzt: Kaum ist die gemütliche 1.-August-Feier vorbei, kann ich nochmals die glücklichen Kindergesichter beim Lampion-Umzug sehen. Immer sind die aktuellen Ereignisse festgehalten – «up to date» heisst dies heute. Dafür ein herzliches Danke dem talentierten Photographen.

Eine Bibliotheksbesucherin

Spruch des Monats

Ein bisschen können wir die Zeit anhalten, indem wir nicht ständig auf die Uhr schauen

(Ernst Reinhardt)

Wir drucken **nicht nur** die Magdener Dorfztytig!

sparndruck

Brüelstrasse 37, 4312 Magden, Telefon 061 845 80 60, info@sparndruck.ch, www.sparndruck.ch

► **Für alles, was Sie zu **Papier** bringen wollen!** ◀



Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Viel Natur und gutes Essen!

Zwischen Magden und Olsberg gelegen
(Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):

Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Klassenlager der Klasse 6b

Vom Montag 23.05.16 bis am Freitag 27.05.16 gingen wir, die Klasse 6b, mit ihren zwei Lehrerinnen, Frau Wyss und Frau Donlic, und den Begleitpersonen, Frau Löffler und Herr Wyss, ins Klassenlager nach Blatten (Lötschental-Wallis).

Zur Abreise haben sich alle beim Unterstand der Primarschule versammelt, da es geregnet hat. Die Reise führte uns über Gelterkinden, Spiez und Goppenstein nach Blatten.

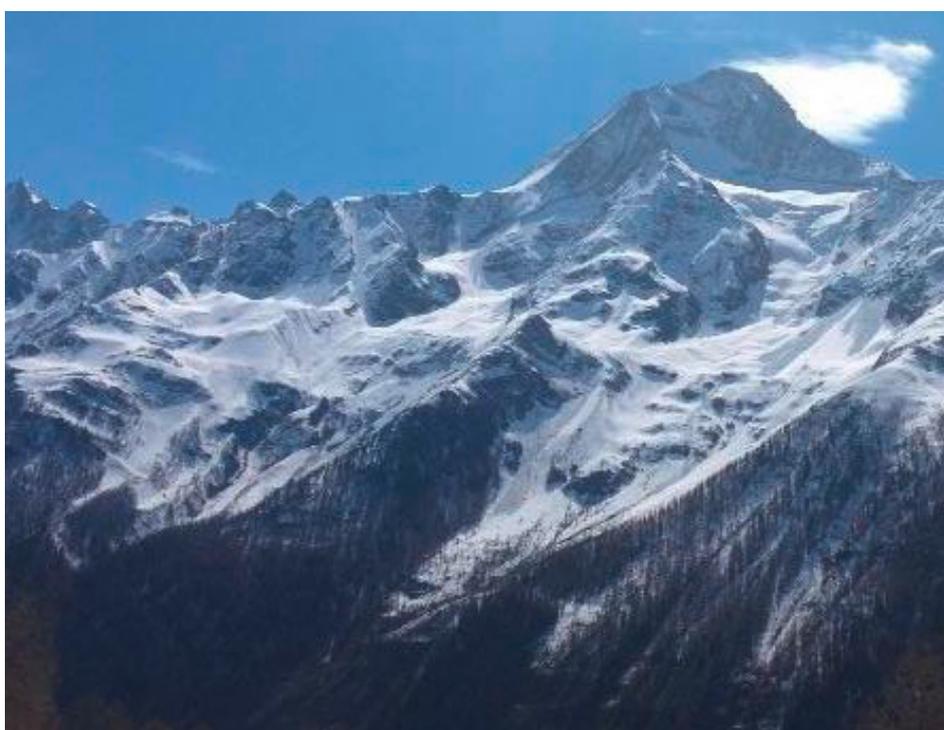
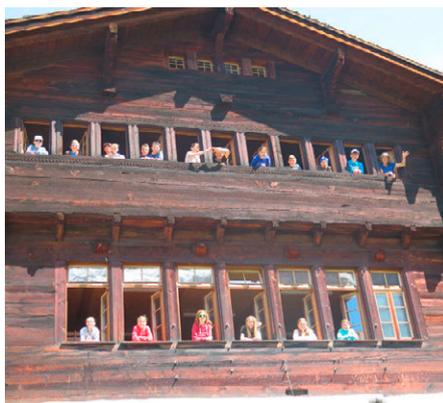
Als wir ankamen, erwarteten uns Temperaturen um die null Grad und starker Schneefall. Wir bezogen das «Lagerhaus» und machten im Anschluss einen Postenlauf durch das malerische Dörflein. Wir hatten verschiedene Aufgaben zu lösen, wie z.B. drei typische Lötschentaler Sprachbegriffe mit Übersetzung erzählt zu bekommen. Später hatte uns der Gemeindepräsident durch Blatten geführt und uns dabei erklärt, wie man früher im Lötschental gelebt hat. Zu Recht sind wir dann abends müde ins Bett gefallen.

Am Dienstag machten wir uns auf den Weg nach Wiler, um die dortige sechste Klasse zu besuchen. Diese hatte für uns Präsentationen über das Lötschental vorbereitet. Nachher durften wir ihnen Magden vorstellen. Zum Schluss verteilten wir noch den selbst gebackenen Aargauer Lebkuchen.

Danach liefen wir gemütlich nach Kippel zum Lötschentaler Talmuseum. Im Museum mussten wir zwei Fragen beantworten. Die Antworten waren im Museum versteckt. Da das Wetter schon sonniger war, liefen wir nach dem Rundgang durchs Museum von Kippel zurück nach Blatten. Dort gab es ein mega-leckeres Abendessen. Auch an diesem Abend waren wir geschafft von den Eindrücken und der Höhenluft.

Am Mittwoch fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein mit einer grossen Gondelbahn auf die Lauchernalp. Von dort aus wanderten wir etwa drei Stunden, bis wir einen geeigneten Platz zum Picknicken fanden. Danach liefen wir die restlichen zwei Stunden zurück nach Blatten. Es war eine sehr schöne Wanderung mit wunderbarer Aussicht auf die Walliser Alpen.

Am Donnerstag standen wir um 7:30 Uhr auf, zogen uns an und gingen frühstücken. Nach dem Frühstück erledigten wir unsere Ämtlis. In dieser Zeit konnte sich der Rest für den Ausflug fertig ma-



Unser «Lagerhaus»; Dorf Blatten; Aussicht auf die Walliser Alpen

chen. Sobald alle fertig waren, liefen wir über Eisten nach Kühmatt. Am Zielort angekommen, machten wir direkt ein Feuer. Dort bauten viele Staudämme am Bach und einige halfen die Suppe kochen. Nach der leckeren Suppe, machten wir uns auf den Heimweg. Zurück in Blatten gingen wir die Parade der Herrgottsgrenadiere anschauen. Als der Umzug zu Ende war, liefen wir zurück ins Bürgerhaus und ab dann hatten wir noch etwas Freizeit. Zum Abendessen gab es kroatische Hackdötschli, grünen Salat, Kartoffelsalat und zum Nachtisch Kaiserschmarren mit Vanilleeis und Apfelmus. Danach spielten wir noch verschiedene Spiele und der Tag endete mit einer ausgelassenen Party mit Musik.

Wegen der Feier am Vorabend durften wir am Freitag ausnahmsweise erst

um acht Uhr aufstehen und um halb neun frühstücken. Danach mussten wir unsere Zimmer und die Waschräume reinigen. Als dies erledigt war und alle ihr Gepäck gerichtet hatten, versammelten wir uns vor dem Haus und gingen zur Bushaltestelle. Die Rückreise verging wie im Flug.

In Magden angekommen, erwartete uns eine brütende Hitze. Alle freuten sich (obwohl das Klassenlager toll gewesen war) wieder zu Hause zu sein.

*Text: Schülerinnen und Schüler Klasse 6b
Fotos: Lehrpersonen*

B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
 Telefax: +41 (0)61 841 1560
 Internet: www.gasthauszurlume.ch
 Email: info@gasthauszurlume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



Hirschenweg 1 4312 Magden
 Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 8.00 –12.00/14.00 –18.30
 Sa 8.00 –12.00/13.30 –16.00

Ihre Gesundheit
 liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienst-
 leistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie
 in Gesundheitsfragen
 beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen
 Apotheke Magden



4312 magden | 061 845 90 00 | www.dillier.ch 



4323 Wallbach
 061 861 11 20

www.ethomannag.ch

KÜCHEN · FENSTER · INNENAUSBAU



**Auch dieses Jahr
 überraschen wir
 unsere Kunden:
 Sie erhalten 155 Millionen.**

Christian Bär, T 061 836 91 47,
christian.baer@mobiliar.ch

Generalagentur Rheinfelden
mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

16050/0MH/055A



Restaurant & Weinhandlung
 Putzi's Weinresidenz in Olsberg

Haus mit Geschichte, marktfrischer, saisonaler
 Küche und unverwechselbarem Weinkeller,
 beseelt von Menschen mit Leidenschaft für ihr Tun.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Gastgeber

Beatrice Arnosti & Andreas Putzi

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr

Telefon 061 843 04 04, www.weinresidenz.ch

Kunst bewegt – Kurswoche von Kindergarten und Primarschule

Auch dieses Jahr fand an der Primarschule Magden vom Montag, 23. Mai bis Freitag, 27. Mai wieder eine Kurswoche statt. Das Motto lautete Kunst bewegt.

Ein reichhaltiges Kursangebot mit Themen wie Mechanik, Feuer, Töne, Wind, Wasser, Afrika, Natur, Theater, Bewegte Bilder, Ballkunst oder grosse Künstler standen zur Verfügung.

Für einmal trafen sich die Kinder nicht im gewohnten Schulzimmer oder Kindergartenraum und auch nicht mit ihren angestammten Lehrpersonen. In durchmischten Gruppen wurde freudig gemalt, gebastelt, experimentiert, getüftelt und Theater gespielt. Auch standen die verschiedensten Exkursionen in die Natur oder in Museen auf dem Programm.

Diese Woche blieben die Schulbücher geschlossen und trotzdem haben die Kinder auf ganz andere Art und Weise viel Neues dazugelernt und erst noch Spass gehabt.

Eine Erstklässlerin hat das am letzten Kurstag so formuliert:

«Das war eine tolle Woche. Ich möchte wieder einmal so etwas erleben!»

Text: Elsbeth Mrose, Lehrperson

Fotos: Lehrpersonen



Aus «Dreck» entsteht Form



Ein Fan an der Arbeit



Bunte Technik



Träume aus der Ferne

Elternvereinigung: Wasserratten in Aktion



Kinder im Schwimmkurs, in Reih und Glied

Der vielseitig beliebte und von der Elternvereinigung Magden organisierte Schwimmkurs in der Badi Magden fand dieses Jahr in den Sommerferienwochen 3 und 4 statt. Obwohl die Nachfrage

auch schon grösser war, freuten sich die Schwimmlehrerinnen Esther Lacher, Corinne Vogt, Michèle Breitenmoser und der Schwimmlehrer Christian Wunderlin von der Schwimmschule Aquela über

die motivierten Kinder. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden während zwei Wochen von schönstem Wetter und Wassertemperaturen von über 25 Grad verwöhnt. Nach intensiven Lektionen durften alle Kinder Ende Woche das verdiente Abzeichen entgegen nehmen.

Wir sind froh, dass die Durchführung der Schwimmkurse auch in diesem Jahr unfallfrei verlaufen ist. Besonders freut uns, dass auch diverse Teilnehmer von umliegenden Gemeinden dabei waren.

Übrigens profitieren Mitglieder der Elternvereinigung Magden jeweils von vergünstigten Kurskosten.

Text und Bild: Jeremias Zürcher

© 2010 med-brandcare.com

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

www.badewannenprofi.ch



Badewannenprofi

Badewannenprofi GmbH
4051 Basel
061 483 83 13
info@badewannenprofi.ch



avenaris
Immobilien

Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf

Telefon +41 61 335 35 77
immobilien@avenaris.com

www.avenaris.com



061 841 15 75
Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

**Sofortmontage ohne
Vor Anmeldung!**

Grosser Lagerbestand

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!



**Pneuhaus
Frank**
www.pneuhausfrank.ch

magden@pneuhausfrank.ch



Maler Meier

4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch

Fussreflexzonen- und Dorn-Therapie
Annette Jungo-Mathis
Telefon 079 451 24 77 • Hauptstrasse 23 • 4312 Magden



*Über die Füsse
berührt man
den ganzen Menschen*

ZELGLIHOF
Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Leckeres für Ihren Apéro, Ihr Fest oder einen Vereinsanlass.
Hauslieferungen jeden Samstag (Raum Magden) in Ihren Briefkasten.

Die Produkte werden jeden Tag frisch auf Bestellung zubereitet!

Brote	gefüllte Zöpfe	Kuchen
Zöpfe	gefüllte Brioches	Torten
div. Brölli	gefüllte Apérobrölli	Saisongebäck
Süssgebäck	Gemüse-Dip	Gutzli
Gugelhopf	Zwetschgen mit Speck	etc.

**div. Saisongemüse ab Hof
Konfitüren**

Marcel Lützelschwab * Zelglihof * 4312 Magden
Tel. 061 841 10 49 * zelgli.marcel@bluewin.ch * www.zelglihof4312.ch

**Gasthof
alpBad**

Gasthof Alpbad GmbH
Leo Grassmuck & Michèle Cléménçon
Alpbad 26
CH-4450 Sissach

**Natur nahe Landküche
direkt vom Hof und Garten
auf den Tisch**

Verwöhnen Sie sich
mit regionalen und
saisonalen Gerichten
auf unserer Sonnenterrasse,
dem heimeligen Stübli
oder im Saal.

Tel. +41 (0) 61 971 10 65
www.alpbad.ch
gasthof@alpbad.ch
Mittwoch–Sonntag
Reservation empfohlen



Kinesiologie

Ursula Sturzenegger
079 939 12 77 • Ziegelmatte 1 • 4312 Magden

Rägebogeland – Gsäneti Eich: Wo sind die Clowns?

21. August 2016: Die Schule hat wieder angefangen und die Ferien scheinen unendlich lange her zu sein. Der Alltag hat uns im Griff, vorbei das gemütliche Frühstück, vorbei die spontanen Verabredungen, vorbei das entspannte Lachen über ein Missgeschick. Wo sind die fröhlichen Gesichter, die sich über einen Fisch im Bach freuen? Wo sind die Herzen, die die Begegnung im Moment und nicht im Terminkalender suchen? Wo ist der offene Blick, der alles immer wieder wie neu betrachtet und nachsichtig über das eigene Stolpern lacht? Wo sind die Clowns?

Es steht nirgendwo in der Bibel, dass Gott sich die Menschen als verkrampfte Arbeitstiere wünscht. Er hat auch nie behauptet, dass sie verkniffene Gesichter an der Ladenkasse oder der roten Ampel

machen sollen. Er hat gesagt, dass wir uns keine Sorgen machen müssen, weil er für uns sorgt. Er hat gesagt, dass er uns liebt und dass wir einander lieben sollen wie uns selbst auch.

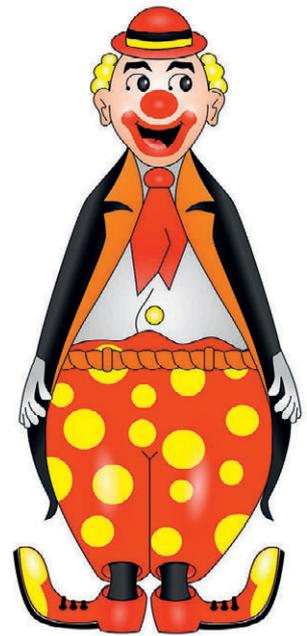
Wenn wir es schaffen, staunend wie der Clown durch die Welt zu gehen, die Dinge ohne Vorverurteilung zu betrachten, den Moment nicht zu verpassen und barmherzig über unsere Fehler zu lachen, dann erleben wir Gottes liebevolle Umarmung, mit der er die Welt in Händen trägt.

Nächste Termine

Sonntag, 25. September 2016, 10.45 in der Kirche Der Heilige Bruder Klaus

Sonntag, 30. Oktober 2016, 10.45 in der Kirche Zachäus

Text: Ulrike Birringer



Vom Zöllner Zachäus – «Fiire mit de Chliine» am 2. September 2016 im Gässli

Niemand mochte ihn. Er wurde reicher und die Menschen ärmer. Er dachte nur immer daran, wie er den Menschen mehr Geld abnehmen könnte. Und wenn sich jemand wehrte, wurde er ins Gefängnis geworfen. Nun kommt Jesus zu Besuch in die Stadt. Was wird wohl passieren?

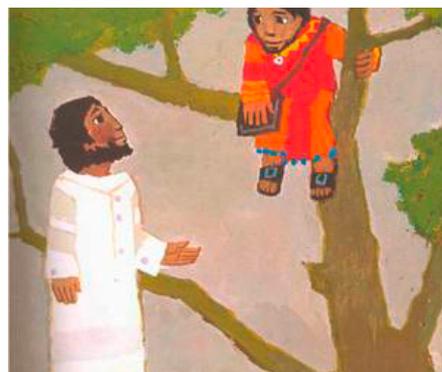
Diese Geschichte erleben Sie im «Fiire mit de Chliine» auf anschauliche Art.

Die ökumenische Feier wird von allen drei Landeskirchen mitgetragen und richtet sich in erster Linie an Vorschulkinder.

Kommen Sie und erleben Sie eine abwechslungsreiche halbe Stunde, in der gesungen, gebetet, erzählt und gebastelt wird. Im Anschluss gibt es ein feines Brötchen für alle und etwas zu trinken. Wer will, bleibt noch da zum Plaudern.

Herzlich laden ein

Für das Vorbereitungsteam Katharina Metzger (Tel. 061 421 05 16) und Peter Senn, Pfr. (Tel 061 841 21 50)





- Kutschen- und Hochzeitsfahrten
- Fahrschule

Nussbaumer



ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

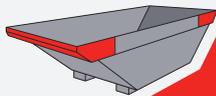
Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Hauptstrasse 21 4312 Magden Tel 061 845 80 00 Fax 061 845 80 01 www.ritter-kaiser.ch

**EINFACH ENTSORGEN -
mit Mulden von Brogli.**

Walter Brogli AG
Hölzlistrasse 10
4313 Möhlin

061 851 25 25
www.brogli-mulden.ch



BROGLI
Transporte & Recycling

**EINFACH ENTSORGEN -
wir rezyklieren alle Wertstoffe.**

Anlieferung:

Mo - Fr 07.00 - 12.00
13.00 - 17.00
2. Sa/Mt. 10.00 - 13.00

Rinaustrasse 633
4303 Kaiseraugst
061 816 99 70
www.rewag-entsorgung.ch

REWAG
Recycling & Entsorgung

Ihr Plattenleger in der Region...

MAVI-STONE

KERAMIK • NATURSTEIN • KUNSTSTEIN

www.mavi-stone.ch

Werkhof Weidenweg 20, 4310 Rheinfelden
Büro Bürenweg 10, 4145 Gempen
Tel. 061 703 81 79
Fax 061 703 81 78
info@mavi-stone.ch

TSCHANNEN

FLEISCH & WURSTWAREN



SCHWEIZER FLEISCH

Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden
info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Magdener haben das Wort

Daniel Staub – Gründer der Magdener Dorfzytig und erster Präsident des Vereins

«If you can dream it, you can do it». Dieser Spruch von Walt Disney passt für Daniel Staub, den Mann, der vor zehn Jahren die Idee hatte, in Magden eine Dorfzeitung ins Leben zu rufen. Dank seiner Begeisterungsfähigkeit fand er Gleichgesinnte und inzwischen gehört die Magdener Dorfzytig als willkommene Bereicherung zum lebendigen Erscheinungsbild unserer Gemeinde. Wer genau ist Daniel Staub, dem wir mit der Gründung der Dorfzytig bereits über 50 Ausgaben einer illustren und gern gelesenen Zeitung zu verdanken haben?

Daniel, seit wann wohnst du in Magden?

Aufmerksam auf das traumhafte Magden wurde ich 1999 durch ein kleines Zeitungsinsert, in dem die wunderschöne Parzelle im Wygarte angeboten wurde. Ich war sofort begeistert von diesem idyllischen Dorf mit der einzigartigen Lage und der herrlichen Aussicht im Wygarte und zog 2001 nach Magden.

Was hat dich dazu bewogen, eine Dorfzeitung zu gründen?

Eigentlich hat mir meine Schwägerin aus Biel-Benken unbeabsichtigt den Anstoß gegeben. Bei einem Besuch 2006 lag ihre Dorfzeitung herum und beim Durchblättern entstand bei mir die Idee, so etwas auch für Magden zu erschaffen und der Gemeinde mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit etwas zurückzugeben. Mit der Vision, mit der Unterstützung des Biel-Benkener Zeitungsteams und dem Wunsch als Neuzuzüger in Magden mehr vom Gemeindeleben erfassen und erfahren zu können, machte ich mich auf die Suche nach Gleichgesinnten.

Wurdest du fündig?

Ja anfänglich bestand die Gruppe aus drei (Anina Früh, Thomas Wuhrmann und ich) und wenig später aus sechs (Stefanie Kappus, Marcel Hahn und Monika Schätzle) Interessierten, die verschiedene Ressourcen und Erfahrungen mitbrachten. Vor dem Erscheinen der ersten Ausgabe wurde schon immense Vorarbeit geleistet. Wie sollte die Zei-



Ohne ihn gäbe es diese Zeitung nicht!

tung heißen? Wie wollten wir an Beiträge herankommen? Wie sollten die Vereine angebunden werden? Wie könnte die Finanzierung aussehen? Wie kann man Neuzuzüger, wie ich einer war, mit den Alteingesessenen von Magden zusammen bringen? Fragen über Fragen!

Gerade diese Pionierarbeit fesselte uns damals und daraus entstand ein Team!

Wie sahen deine Präsidentenjahre aus?

Ich habe relativ schnell gemerkt, dass das Projekt Dorfzytig Anklang findet und so war es mir wichtig, mehr Leute mit ins Boot zu holen. Dabei hatten wir immer wieder das Glück, dass hinzukommende Teammitglieder über Fähigkeiten verfügten, die sich effizient ergänzten. Das ist bis heute so! Ich bin dankbar für die Nachhaltigkeit im Team und dafür, dass einige Teammitglieder schon jahrelang mit viel Herzblut dabei sind.

Meine Hauptaufgabe sah ich von Anfang an darin, für die Finanzierung der Zeitung zu sorgen. Ich konnte zusammen mit Thomas Wuhrmann durch di-

verse Verbindungen viele Sponsoren gewinnen, die uns noch heute die Treue halten.

Dank der erfolgreichen Anlaufphase der Dorfzytig schaltete sich die Gemeinde auf Anfrage ein und seitdem kommt die Dorfzytig in den Genuss einer jährlichen finanziellen Unterstützung und einer Defizitgarantie, von der man dank treuer Sponsoren zum Glück noch nie Gebrauch machen musste.

Das Zeitungsteam darf mit Recht stolz sein auf sein Engagement und den Beitrag jedes Einzelnen für gelungene Ausgaben der Zeitung. Alle im Team arbeiten ehrenamtlich und dessen sollte man sich beim Anspruch an Perfektion immer wieder bewusst sein. Vor der Abgabe meines Präsidentenamtes nach sechs Jahren haben wir erreicht, dass aus der bisherigen Schwarz/weiß-Edition eine farbige Erscheinung wurde. Dies haben wir finanziell unabhängig erreicht und darauf können wir auch alle stolz sein.

Arbeitest du immer noch im Zeitungsteam mit?

Nicht mehr an der Front, ich kümmere mich weiterhin um die Finanzierung und Sponsorensuche. Die Public Relation der Zeitung liegt mir weiterhin sehr am Herzen. Nach wie vor ist es mir wichtig, dass es gut läuft und ich bin bestrebt, bei allfälligen Problemen Lösungshilfe zu geben. Ich freue mich, dass aus der Vision ein nicht mehr wegzudenkendes Organ in der Gemeinde entstanden ist und wünsche der Zeitung noch eine lange Lebenszeit.

Nun gibt es ja in deinem Leben noch andere Projekte! Wie nutzt du deine Begeisterungsfähigkeit beruflich?

Ich habe als Schüler und während meines Studiums viele verschiedene Berufe kennengelernt und habe dadurch viele Erfahrungen gesammelt, die mir zu meinem Ziel verholfen haben. Erfolg im Verkauf habe ich u.a. als Sonntagszeitungsverkäufer gelernt.

Als Tierambulanzfahrer habe ich einen meiner ersten Jobs verloren, weil



Traum Garten GmbH

Thomas Gysin

Landstrasse 42

4313 Möhlin

Tel. 061 851 35 67

Notel 079 602 26 73

kontakt@tg-traumgarten.ch

www.tg-traumgarten.ch



Achtsamkeitsgarten mit Heilkräutern und Kneipp-Pfad

Hotel EDEN im Park****

Rheinfelden, T +41 (0)61 836 24 24

www.hoteleden.ch




Henzel

Immobilien - Treuhand GmbH

Junkermattstr. 1
CH-4132 **Muttenz**

Fröschacker 6b
CH-4312 **Magden**

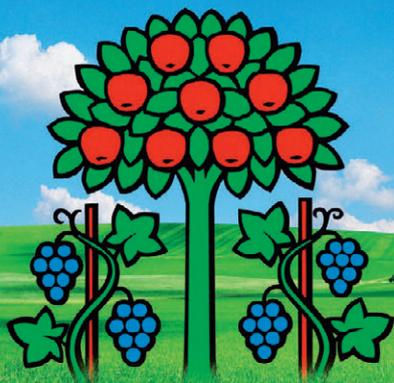
Fon +41 61 853 05 55
Fax +41 61 841 00 28

www.henzel.ch
info@henzel.ch

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

**Sie lesen
dieses Inserat?**
Dann liest es auch Ihr zukünftiger Kunde!
**Deshalb:
Inserieren lohnt!**



*Wenn Worte allein
nicht reichen...*

...dann helfen Musik, Bewegung,
und Gestaltung, uns auf andere
Weise zu erleben, zu begreifen, Neues auszuprobieren und alte Muster zu
verändern.

Dr. Ulrike Birringer

Kreativtherapeutische Begleitung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
in Magden und Rheinfelden

061 841 01 89

www.SpielRaum-Kreativtherapie.ch

ein Arbeitskollege einem Eichhörnchen ausgewichen ist und das Auto zu Schrott fuhr – ohne Versicherungsschutz! Vielleicht habe ich da die Bedeutung des Versicherungswesens kennengelernt.

Als Kellner, Bademeister und Nachhilfeler kamen mir meine Begeisterungsfähigkeit und meine Fähigkeit auf Leute zuzugehen zugute.

Heute, mit 48 Jahren, bin ich selbstständig mit zwei Firmen, Versicherung und Immobilien, jeweils in Basel und in Magden mit insgesamt 18 Angestellten. Ich darf mit Stolz behaupten, dass ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe und Netzwerken aus Leidenschaft betreibe.

**Wie schon anfangs gesagt:
«If you can dream it, you can
do it»! Deine Fähigkeit ist die**

**Begeisterung für eine Idee,
den Mut dafür zu haben und die
Begeisterung über das Risiko
zu stellen. Wie erholst du dich
im Alltag?**

Meinen Ausgleich finde ich in der Natur! Ich liebe Gartenarbeit und geniesse die Ruhe zuhause für mich und meine Jungs. Ursprünglich wollte ich Förster werden, nun finde ich den Ausgleich in meiner Verbundenheit mit der Natur. Ich bin ein Familienmensch, obwohl ich aus beruflichen Gründen viel Zeit ausser Haus verbringe. Sportliche Ferien mit meinen Kindern sind mir sehr wichtig und jedes Jahr lade ich meine Göttikinder zu einem Wochenendtrip ein!

**Hast du nicht noch eine
Leidenschaft?**

Doch, das weisst du ja. Ich bin ein devoter FCB-Fan mit Präsidentschaft eines

offiziellen Fan Clubs seit elf Jahren und spiele auch selbst gern Fussball mit meinen Jungs!

Lieber Dani, ich bedanke mich ganz herzlich für das angenehme Gespräch. Im Namen des Zeitungsteams und – ich denke auch im Namen aller Zeitungsleser der Magdener Dorfzytig mit ihren 1750 Exemplaren pro Ausgabe – danke ich dir für deine Beharrlichkeit, als dich vor zehn Jahren die Vision beschäftigt hat, hier in unserem Dorf eine Zeitung zu gründen und dafür zu sorgen, dass dein Single Spirit inzwischen zu einem Team Spirit gewachsen ist.

Text: Monika Schätzle

«Das Gewerbe ist aktiv»

«Im Gegensatz zu einigen Gemeinden im oberen Baselbiet ist Magden keine Schlafstadt. Magden bietet 722 Arbeitsplätze und 20 Lehrstellen an», so Albert Zuber (48), Präsident des Gewerbevereins Magden. Im Interview mit der Dorfzytig wünscht er sich etwas mehr Bescheidenheit, lokale Verbundenheit und klare politischen Weichenstellungen für die Zukunft.

Fühlen Sie sich wohl in Magden?

Ja sehr. Im gesamteuropäischen Vergleich wohnen wir in einem sicheren, sozial gut strukturierten Land. Wir geniessen viele Privilegien, wie einen zuverlässigen ÖV, Telefon und sauberes Wasser, die wir gar nicht mehr ausreichend wertschätzen.

Das Fricktal steht von der Attraktivität als Wirtschaftsstandort an 5. Stelle in der deutschsprachigen Schweiz. Im Kanton Aargau ist es mit 140'600 Schweizer Franken die Region mit der stärksten Bruttowertschöpfung und liegt damit deutlich über dem Schweizer Durchschnitt. Die Arbeitslosigkeit ist im Fricktal zweimal tiefer als im Kanton Aargau und der Schweiz. Als stark verdichteter Ballungsraum zwischen Basel und Zürich ist das Fricktal jedoch starken Veränderungen unterworfen. Die Einwohnerzahl steigt im Schnitt um 1% in den

Gemeinden. Bis 2030 wird eine Zuwanderung von 2000 Einwohnern im Bezirk Rheinfelden erwartet. Das stellt alle Gemeinden vor grosse Herausforderungen betreffend Wohnraum, Mobilität, Landschaft und Wirtschaft. Globalisierung, Regionalisierung und Fusionierung sind Themen, die daher auch im Fricktal immer mehr an Bedeutung gewinnen.

**Welche Branchen sind im
Magdener Gewerbe vertreten?**

Der Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe liegt in Magden bei 9 Prozent (in der Schweiz bei 3,4 Prozent). Leider gibt es nur noch eine Handvoll landwirtschaftlicher Betriebe. An den exponierten Südhanglagen des «Galgen» wird Weinbau betrieben.

Im verarbeitenden Gewerbe sind 24 Prozent der in Magden Beschäftigten tätig. Hierbei handelt es sich um Industriebetriebe im Bereich Mess- und Regeltechnik, Prozesstechnik, Chemie-Anlagenbau und Metallverarbeitung. Den grössten Anteil am verarbeitenden Gewerbe hat jedoch sicher das klassische Handwerk wie Schreiner, Zimmermann, Autospengler, Gärtner und Maler sowie die Bauwirtschaft. Es gibt aber auch Vertreter von altem Handwerk wie den Sattler oder die Buchbinderin. 66 Prozent der in Magden Beschäftigten arbeiten in

Dienstleistungsbetrieben. Aber das zeichnet das Gewerbe in der Schweiz aus: Im Kanton Aargau als auch landesweit dominiert der Dienstleistungssektor mit 74 Prozent. Entsprechend dem Zeitgeist sind viele Dienstleister in Magden im Bereich Gesundheit und Wellness sowie Kosmetik tätig. Auch die Informationstechnologie und die Kommunikationstechnik sind mit einigen Firmen vertreten.

**Wie wirkt sich die Nähe zu
Deutschland auf das Gewerbe in
Magden aus, insbesondere
zurzeit durch den starken
Frankenkurs?**

Die Auswirkungen der Grenznahe bemerkt man einerseits bei einfachen Handelsprodukten, wie z.B. Shampoo. Wenn dieses im deutschen Drogeriemarkt beispielsweise 1,19 Euro kostet und – genau das gleiche Produkt – bei uns 4,35 Franken, dann sind viele nicht mehr bereit diesen Mehrpreis zu zahlen. Auch wenn sie mehr verdienen. Ein bisschen mehr nimmt man gerne in Kauf, es kommt ja noch der Weg hinzu, aber bei 100–200 Prozent Preisunterschied ist das nicht mehr akzeptabel, insbesondere für grosse Familien. Man merkt die Grenznahe aber auch im Handwerk: Seit der Mindestkurs aufgehoben wurde, ver-

schieben viele Kunden ihre Investitionen bzw. beauftragen deutsche Handwerksbetriebe. Und wenn jede fünfte Familie dies so macht, dann ergibt sich daraus ein riesiger Betrag, der nicht mehr in der Schweiz eingesetzt wird. Das heisst: Jetzt schwächelt der Binnenmarkt.

Können Euro-Rabatte hier eventuell ein Ausweg sein?

Der Druck ist sicher da. Viele Unternehmen müssen zu solchen Rabatten greifen, weil die Kundschaft sonst nach Deutschland abwandert.

Aber man muss auch bedenken: Ein Schweizer Handwerker bekommt je nach Branche einen Stundenlohn von 75–105 Schweizer Franken. Ein deutscher Geselle hingegen arbeitet für 45–50 Euro/Stunde. Er hat nur ein Einkommen von 1400–1500 Euro.

Wenn wir heute in der Schweiz auf einmal sagen würden, alles 30 Prozent günstiger: 30 Prozent weniger Schulden, 30 Prozent weniger Einkommen und 30 Prozent niedrigere Preise auf alle Produkte, dann wären wir in Europa wieder konkurrenzfähig. Aber dazu müsste es einen Schnitt geben. Anderenfalls wird es langfristig immer härter werden und viele werden abwandern.

Wie gross ist der Anteil der Kundschaft, die aus Magden und den umliegenden Gemeinden stammt?

Wenn ich 5–6 Schlüsselbetriebe in Magden betrachte, dann arbeiten diese sicher mehr als die Hälfte der Zeit in Magden und den umliegenden Gemeinden wie Rheinfelden, Möhlin, Olsberg, Mairach und Buus.

Was sicher spürbar ist sind die Kantons Grenzen: Wer aus dem Baselbiet kommt, nimmt in der Regel weniger einen Dienstleister aus dem Aargau und umgekehrt. Das ist jedoch eine persönliche Einschätzung von mir.

Aber die lokale Verbundenheit schwindet zusehends. Zum einen durch den Arbeitsplatz. Aber es fängt bereits bei den Schülern an. Durch die Schliessung der Sekundarstufe in Magden haben die Schüler viele Freunde und z.T. auch ihre Sportvereine ausserhalb. Damit haben sie den Sprung bereits gemacht und gehen oft auch dort einkaufen. So verlagert sich alles nach aussen. Hinzu kommt dann noch das Internet.



A. Zuber, Gärtnermeister und Präsident des Gewerbevereins Magden

Wie wichtig ist Ihrer Ansicht nach das Bevölkerungswachstum für den Erhalt der Gewerbestrukturen in Magden?

Das kann man sehr kontrovers diskutieren und jeder hat hierzu sicher seine persönliche Meinung. Unsere ganze Gesellschaft ist von Wachstum geprägt. Ich bin der Ansicht: Wachstum ja, aber nicht um jeden Preis. Immer wenn Fläche frei gegeben wird zum Bauen, geht natürlicher Lebensraum für Tiere und Pflanzen verloren. Und dadurch wird die Biodiversität eingeschränkt. Das ist das kleine Einmaleins.

Im Gegenzug fordern alle, man müsse die Biodiversität fördern, darauf achten, dass es keine Neophyten gibt, dass einheimische Pflanzen verwendet werden und dass man die Artenvielfalt erhöht. Womöglich die Gleichen, die dies fordern, sagen nun, wegen den paar Quadratmetern in Magden muss man doch keinen Aufstand machen. Daher verstehe ich Leute, die sagen, so geht es nicht. Andererseits wäre ein moderates Wachstum, wenn man es steuern kann, akzeptabel.

Wir sind innovativ genug, um das bestehende Gewerbe in Magden zu erhalten, und haben genug Arbeit hierdurch. Aber wie heisst es so schön: Stillstand heisst Rückschritt. Die Banken möchten natürlich sehen, dass wir den Umsatz etwas steigern können. Alles ist auf Wachstum ausgelegt. Man muss aber selbst reflektieren: Ist Wachstum um jeden Preis wirklich das Ziel? Da komme ich wieder auf den Anfang unseres Gesprächs zu-

rück. Wir sollten lieber dankbar sein für das was wir haben und den Fokus darauf richten, als danach zu schauen, was wir gerne noch hätten.

Das Ziel sollte sein, regional weiter an einer wettbewerbsfähigen, starken – national wahrnehmbaren – Region zu arbeiten, die schwache und starke Gemeinden integriert. Hierbei müssen gegenwärtige und zukünftige Bedürfnisse berücksichtigt werden. Voraussetzung dafür sind gesellschaftliche Solidarität, ökologische Verantwortung aber auch eine leistungsfähige Wirtschaft. Hier sind Politik und Bevölkerung gefordert.

Wie schätzen Sie das Arbeitsplatzangebot in Magden ein?

Magden bietet 722 Arbeitsplätze an. Die durchschnittliche Betriebsgrösse liegt bei 5 Mitarbeitern. Im Fricktal sind 98 Prozent der Unternehmen Mikrobetriebe mit durchschnittlich 3 Mitarbeitern oder Kleinbetriebe mit durchschnittlich 11 Mitarbeitern. Sie beschäftigen 55 Prozent aller Erwerbstätigen. Die mittleren Unternehmen machen nur 2 Prozent aus und die Grossbetriebe 0,4 Prozent. Zum Glück haben wir noch ein relativ grosses Kundensegment, dem es wichtig ist, Dienstleister vor Ort zu haben. Das ist ein grosser Stabilitätsfaktor.

Magden besitzt aber auch einige international tätige Unternehmen. Die Busch AG mit ihren Vakuumpumpen beispielsweise verkauft Spezialanfertigungen weltweit. Das gleiche gilt für die Zerfass GmbH mit ihren Kühltechnik- und Getränkesystemen sowie die Stahl AG im Bereich Explosionsschutz. Die Hürzeler AG liefert Fertigmodule weltweit. Mit ca. 80 Beschäftigten ist sie sicher der grösste Arbeitgeber in Magden.

Die meisten Erwerbstätigen in Magden sind Wegpendler und arbeiten in den grösseren Gemeinden des Fricktals und in der Agglomeration der Stadt Basel. Bezogen auf die Einwohnerzahl von 3950 ist das Arbeitsplatzangebot in Magden aber sehr gut. Natürlich wäre es interessant, wenn man noch mehr Arbeitsplätze bieten könnte. Die ganzen Pendlerkosten würden wegfallen. Aber man muss auch sehen, dass wir seit Jahren am Anschlag sind: Wir haben keine Gewerbefläche mehr. Im oberen Baselbiet gibt es Wohngemeinden, die fast keine Arbeitsplätze bieten. Aber Magden ist keine Schlafstadt, das Gewerbe ist aktiv.

Allein im Gewerbegebiet Brüel werden ca. 250 Arbeitsplätze und 7–8 Lehrberu-

fe (Autospengler, Landmaschinentechniker, Grafiker, Gipser, Gärtner, Maler, Buchdrucker) angeboten. In der Regel bilden alle Betriebe 1–2 Lehrlinge pro Lauf aus. Das sind 15–20 Ausbildungsplätze nur im Gewerbegebiet.

Dazu kommen noch die Läden sowie die Selbständigen (Treuhänder, Schreibbüro etc.), die im Siedlungsgebiet arbeiten.

Wir haben dies auch in der Schule kommuniziert: Das sind die Lehrstellen, die das heimische Gewerbe anbieten kann. Bitte gebt das an die Schüler weiter.

Natürlich gibt es ausbildungstechnisch eine Achse am Rhein entlang: Stein-Säckingen und Laufenburg sind die Zugpferde für das obere Fricktal und Rheinfelden-Möhlin für das untere Fricktal. Magden liegt leider nicht direkt an dieser Achse. Die nächste Berufsschule befindet sich in Rheinfelden, aber nicht für alle Berufe. Rheinfelden ist nur einer von 14 Standorten. Brugg und Rheinfelden hätte man beinahe geschlossen. Dann hätten beispielsweise die Magdener Elektriker und Gärtner nach Wohlen und Brugg fahren müssen.

Ein Grafiker zum Beispiel muss bis nach Bern. Wenn der Weg zu weit ist, kann der Ausbildungsbetrieb ein Gesuch stellen, damit der Lehrling nach Möglichkeit im Baselland die Berufsschulen besuchen kann.

Sie planen eine Gewerbechau für April 2017. Welche Erwartungen verbinden Sie damit?

Grosse Erwartungen. Wir möchten mindestens 50 Aussteller vom Gewerbe präsentieren, dann wären wir auf dem gleichen Niveau wie vor 10 Jahren. Das ist unser Ziel. Wir möchten eine schöne, informative und überschaubare Gewerbeveranstaltung anbieten. Es soll keine «Chilbi» sein, sondern wir wollen die Leute einfach informieren, nach dem Motto «Vom Dorf fürs Dorf».

Was wünscht sich der Gewerbeverein von der Gemeinde, von den Bürgern und was von seinen Mitgliedern?

Die Gemeinde unterstützt uns sehr, in dem sie uns für die Gewerbechau die

Halle und alle Infrastruktur gratis zur Verfügung stellt. Wichtig wäre aber auch, dass sie das einheimische Gewerbe noch mehr bei Arbeitsvergaben berücksichtigt.

Von der Bevölkerung würden wir uns wünschen, dass sie das Gewerbe mit trägt. Wir sind angewiesen auf sie. Aber wir geben auch etwas zurück: Wir sind Sponsoren und unsere Mitglieder sind in verschiedenen Vereinen aktiv. Jeder Einzelne von uns bietet ein Know-how, das man abrufen kann. Das ist auch etwas wert.

Für uns selbst als Verein wünsche ich mir, dass es uns gelingt, die vorhandenen Synergien im ansässigen Gewerbe gut zu bündeln und somit einen Teil dazu beizutragen, dass dieser gute Wirtschaftstandort erhalten und ausgebaut werden kann.

Interview: Yvonne Kiefer

Kolumne – Der alte Mann und das Meer

«Häänds öpl» war der erste englische Ausdruck, den wir als Grünschnäbel fliessend hersagen konnten und sogar wussten, was er bedeutet. Später ist dann, dank Lehrer Meyers Bemühungen und Androhung von Nachsitzen, noch eine ganze Reihe anderer Redewendungen dazu gekommen. Schliesslich kam der Tag, an dem er uns Schülerinnen und Schüler für reif hielt, ein englisches, beziehungsweise amerikanisches Buch zu lesen. Es hatte einen blauen Deckel und umfasste 127 locker beschriebene Seiten mit 26'500 Wörtern. Das war tröstlich für uns Schüler, denn es gibt auch Bücher mit 600 Seiten.

Der Titel des Buches hiess: Der alte Mann und das Meer. Es handelt vom alten, armen und hungrigen Fischer Santiago, der schon lange nichts mehr gefangen hat. Er fährt mit seinem kleinen Fischerboot aufs Meer hinaus um einen grossen Fisch zu fangen. Weit draussen beisst ein grosser Marlin an. Nach langem Kampf, der zwei Tage und zwei Nächte dauert, kann er ihn mit seiner Harpune töten. Er ist jedoch zu gross und zu schwer um ihn an Bord zu hieven. Der

alte Mann bindet ihn seitlich am Boot fest. Das auslaufende Blut zieht Haie an, die auf der Fahrt nach Hause, Stück um Stück aus dem Marlin herausreissen. Als der alte Mann im Hafen ankommt, ist nur noch das Skelett des Fisches übrig. Die Novelle geschrieben hat der Amerikaner, Pulitzerpreis und Literaturnobelpreis-Träger Ernest Hemingway.

Während ich das Buch als Halbwüchsiger las, war ich beeindruckt von der einfachen und direkten Sprache. Kein unnötiger Satz, kein Wort zu viel. Ich verstand die Geschichte als Sinnbild für den kleinen Mann, der sich ein Leben lang für wenig oder nichts abrackert und dem Profiteure die Beute skrupellos abjagen.

Gute fünfundzwanzig Jahre später habe ich das Buch wieder aufgeschlagen. Der Einband und der Buchrücken haben gelitten und die Blätter waren ein wenig vergilbt. Verschiedene Textstellen sind unterstrichen und an den Seitenrändern standen meine Notizen. Ich war von der kargen Sprache noch immer beeindruckt. Aber ich verstand die Geschichte anders. Der alte Mann sprach mit dem Fisch. Er nannte ihn Bruder. Er

tötete ihn weder aus Ehrgeiz noch aus Habgier, sondern im Einklang mit der irdischen Natur, die so beschaffen ist, dass Lebewesen andere fressen müssen um selber zu überleben.

Seither sind schon wieder gute fünfundzwanzig Jahre vergangen. Der Titel auf dem Buchrücken ist nur noch undeutlich zu lesen und die Blätter sind noch ein wenig gelber geworden. Es liegt auf meinem Nachttisch und ich werde es ein drittes Mal lesen.

«He was an old man who fished alone in a skiff in the Gulf Stream and he had gone eighty-four days now without taking a fish.»*

Wie werde ich diese Geschichte dieses Mal verstehen?

Mit freundlichen Grüssen

Jürg Gehrig

**Er war ein alter Mann, der mit einem kleinen Boot im Golfstrom fischte und 85 Tage hinausgefahren war ohne einen Fisch zu fangen.*



Hasler Gartenbau

4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60
www.gartenbauhasler.ch

Zuhause - aber draussen



Conny Staub
homoeopathie.me
Praxis für klassische Homöopathie

Conny Staub
Dipl. Homöopathin SHS / Pharma-Assistentin

Praxis für klassische Homöopathie

Schaufelgasse 23
CH-4313 Möhlin

Schauenburgerstr. 37
CH-4410 Liestal

Telefon +41(0)79 482 20 10

Neu!
ab 15. Mai auch in Möhlin ...

Vertrauen Sie auf diese Kraft



Ihre Raumgestalterin

W+
Wohnraum Plus

WohnraumPlus
Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin
4313 Möhlin
Tel. +41 61 851 46 06
www.wohnraumplus.ch



Ihr Schreinermeister

TR

Schreinerei Kym
Tobias Kym
eidg. diplomierter Schreinermeister
4313 Möhlin
Tel. +41 61 851 19 45
www.schreinereikym.ch

vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.



verwaltung@renus-ag.ch

renus-ag.ch

Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden

Tel. 061 836 40 80

Sie lesen dieses Inserat?
Dann liest es auch Ihr zukünftiger Kunde!

Inserieren lohnt!

Der Partner und Begleiter
für Ihre Gesundheit und Prävention



Hirschenweg 1
4312 Magden
Tel. +41 61 841 11 61
www.praxisguedel.ch

RM
beratung und coaching

RUDOLF MARTIN

Wasserbelebung
Haus-Harmonisierung
Beratung und Coaching

CH-4312 Magden · 061 841 11 68
www.rmberatung-coaching.ch

Geschichten von Durlips – Birkenhahnbalz

Anna und ich sind über Pfingsten in Wattenwil eingeladen. Regina überredet uns, doch bei ihnen zu übernachten. Sie hätte für den Pfingstmontag eine Überraschung für uns bereit. Wir müssten aber früh aufstehen, spätestens um 6 Uhr sei dann Abfahrt. «Warum so früh?» maule ich. Das sei eben das Geheimnis, aber es müsse sichtbar sein und das sei es nur morgens in der Früh. Wir werden also noch bei Dunkelheit geweckt und fahren tatsächlich um 6 Uhr weg. Die Fahrt geht vorbei am Gurnigelbad, das schon bei Gotthelf im «Ueli der Knecht» eine Rolle spielte, und führt uns zur Wasserscheide, wo im Winter auf dem grossen Parkplatz die Langläufer und Skifahrer ihr Auto abstellen. Hier lüftet Regina ihr Geheimnis. Am Nordhang des Gantrisch und der Nünenenfluh würden um diese Tages- und Jahreszeit die Männchen der Birkenhühner ihren Balztanz aufführen und dabei einen charakteristischen, lauten Lockruf von sich geben. Als einziges Auto weit und breit parkieren wir möglichst nahe am Nordhang des Gantrisch. Es ist bissig kalt und die Wasserlachen auf Weg und Feld sind festgefroren. Die braunen Hänge sind noch mit Schneeflecken verziert und die aperten Stellen sind mit weissen Krokussen übersät. Am Wegrand blühen massenhaft violette Soldanellen. Bald schon werden hier auch Enziane und Alpenprimeln blühen.



Plötzlich hören wir ein lautes Gurren gefolgt von einem Krählaut. «Da ist einer» ruft Regina. Er ist hörbar aber nicht sichtbar, doch da fliegt ein schwarzer Vogel durch die Luft. Er fliegt zwar scheinbar mühelos aber doch eher wie eine Ente und verschwindet hinter einem Busch. Auf dem Weg vor uns erscheint nun ein weiterer Birkenhahn. Er will einem Kollegen, der sich in der Nähe aufhält, Eindruck machen. Dazu spreizt er sein Gefieder, zeigt seine weissen Federn am Rücken, die von hinten wie eine weisse Blume aussehen, und er stellt seine schwarzen Schwanzfedern. Er hüpfert dabei im Kreis unter stetem Gurren und Krähen. Regina hat den Feldstecher mitgebracht, so sehen wir auch die beiden roten, kammartigen Ausstülpungen am Kopf. Weibchen sehen wir trotz dem Balztanz der Männchen keine, sie sind in der braunen Umge-

bung so gut getarnt, dass sie auch mit dem besten Feldstecher nicht entdeckt werden können.

Nachdem uns die Hähne mächtig Eindruck gemacht haben, sage ich zu Regina: «Wenn wir noch lange hier verharren, beginne ich auch einen Balztanz, nicht um Eindruck zu machen, sondern um mich aufzuwärmen, knurren brauchte ich dabei nicht, das tut schon mein Magen, allerdings nicht so laut, aber immerhin». Das nützt, wir sehnen uns nach wärmerer Umgebung und wandern zurück zum Auto. Wir peilen das nächste gute Café an, um uns von den Minusgraden wieder auf Raumtemperatur zu bringen.

Der Birkenhahn ist im Übrigen nicht zu verwechseln mit dem Auerhahn. Der Birkenhahn hat ein bunteres Kleid und dessen Balz ist viel lauter. Ich muss gestehen, für dieses eindrückliche Schauspiel hat sich das Frühaufstehen gelohnt. Wunderbar, dass wir dieses Huhn in unseren Voralpen noch haben und es offenbar hier noch ein genügend grosses Gebiet hat, um in diesem unwirtlichen Klima zu überleben.

Auf «YouTube» kann ein Video angeschaut werden mit einem Birkenhahnbalztanz.

Durlips

Foto: Balzender Birkenhahn

Leserbrief



Sonntagmorgen (31.07.) beim Scheibenstand-Bänkli: Schön ist es, die warmen Sommerabende draussen zu geniessen, aber was ist daran so cool, dann den ganzen Abfall dort liegen zu lassen? Ich habe für Euch aufgeräumt, macht das doch bitte das nächste Mal gleich selber...

Text und Bild: Elke Schneider

Die Fähigkeit der Anpassung oder Wolf in Magden

Es ist ein Wunder der Natur, dass sie sich selbst verändern und entwickeln kann. Menschen, Pflanzen- und Tierarten können sich anpassen, wenn sich das Nahrungsangebot ändert – oder das Klima. Die Anpassung gelingt aber nicht immer rechtzeitig. Dann sterben Arten aus. Manchmal entstehen aber auch neue.

Man schätzt, dass es heute auf der Erde mindestens 2 Millionen Pflanzen- und Tier-Arten gibt. Etwa die Hälfte davon sind Insekten! Die Schätzungen gehen weit auseinander. Das hängt nicht zuletzt davon ab, wie man die Arten einteilt.

Wissenschaftler sagen, die ersten Mikro-Organismen seien vor 3,8 Milliarden Jahren entstanden. Diese Zeitspanne kann man sich nur schwer vorstellen. Nach und nach haben sich immer kompliziertere und vielseitigere Lebewesen entwickelt. Sie lernten mit Flossen zu schwimmen, mit Beinen zu gehen oder mit Flügeln zu fliegen. Wir Menschen haben gelernt zu kombinieren und zu planen, zu rechnen und zu schreiben. Inwiefern Gott dabei die Hände im Spiel hat, ist Glaubenssache. Pflanzen, Tiere und der Mensch unterliegen jedenfalls einem ständigen Veränderungsprozess. Wir bemerken dies meistens nicht, weil Veränderungen lange dauern und unser Leben im Verhältnis dazu nur kurz ist.

Es verändert sich auch die Erde, also der Lebensraum der Lebewesen. Beispielsweise wegen der Neigung der Erdachse, wegen Vulkanausbrüchen, der Erosion oder menschlichen Einflüssen. Menschen verursachen, dass Pflanzen- und Tierarten aussterben, hauptsächlich durch die Jagd, die Zerstörung des Lebensraumes oder das Einschleppen fremder Arten. In Australien haben verwilderte Katzen unter den kleinen Laufvögeln grossen Schaden angerichtet und in Europa sind die grösseren amerikanischen Eichhörnchen gerade dabei, die kleineren einheimischen zu verdrängen. Man sollte aber auch das Positive sehen. In vielen Gebieten, Tierparks und Zoos werden vom Aussterben bedrohte Tiere gehegt und Nachwuchs gezüchtet. Tiere werden wieder ausgewildert. Die auffälligsten Beispiele in unserem Land sind der Luchs, die Steinböcke und die Bartgeier. Gegen die Kräfte der Natur, kommen wir aber (noch) nicht an.



Milan

Wer mit offenen Augen und gespitzten Ohren die Umgebung von Magden öfter Mal durchwandert, findet eine grosse Vielfalt von Lebewesen. Manche, wie zum Beispiel Greifvögel, kommen häufig vor. Im letzten Frühsommer habe ich zwischen Wintersingen und der Sissacher Fluh gesehen, wie 18 (achtzehn) dieser Luftakrobaten gemütlich auf einer Wiese sass. Es sah aus, als wären sie an einer Garten-Party. Andere Tiere bekommt man eher selten oder sogar nie zu Gesicht. Fünf davon möchte ich Euch vorstellen.



Hermelin

Im nordöstlichen Dorfrand von Magden, am Hermlestenweg, hat Ingo Potry-

kus ein Hermelin im weissen Winterfell vor die Linse bekommen. Im Sommer ist sein Rücken braun. Es lebt, sozusagen als Mini-Marder, weit verbreitet auf der nördlichen Hemisphäre. Weil es Mäuse vertilgt, war es früher, als Katzen noch des Teufels waren, bei den Bauern sehr beliebt. Sein wunderschönes weisses Winterfell hat ihm sowohl Ehre als auch Ärger eingebracht. Ärger, weil es deswegen gejagt worden ist und Ehre weil nach ihm im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert zwei Ritter-Orden benannt worden sind.



Flusskrebs

Einer meiner Standard-Spaziergänge führt über den Dornhof zum «Flugplatz» der Modell-Flieger und dann dem Bach entlang zurück nach Magden. Der Bach hat viele Gesichter. Im verschneiten Winter bilden sich an den Rändern bizarre Eisskulpturen. Im Frühling ist er umsäumt von blühenden Büschen und im Sommer plätschert er bei niedrigem Wasserstand leise dahin oder scheint bei Hochwasser alles mit sich reissen zu wollen. Den Flusskrebs habe ich zufällig an einen kühlen Herbsttag entdeckt. Er krabbelte langsam zwischen den Steinen und dem bunten, ins Wasser gefallene Laub in der Strömung abwärts. Da sich Flusskrebse im Herbst paaren, könnte er auf Brautschau gewesen sein. Jedenfalls nahm er keine Notiz von mir.



Tag-Pfauenauge

Gemäss der Koordinationsstelle der Flusskrebse gibt es in der Schweiz sieben Krebsarten. Vielleicht kann mir jemand sagen, zu welcher Art das abgebildete Tier gehört.

Bevor Schmetterlinge ein Kribbeln in der Bauchgegend wurden, lebten sie als Sommervögel in der ganzen Welt ausser in der Antarktis. In England heissen sie Butterfly, in Frankreich Papillon und in Japan Chō. Das abgebildete Exemplar ist ein Tag-Pfauenauge. Es gibt auch Abend- und Nacht-Pfauenaugen. Die sind zwar nicht direkt miteinander verwandt, haben aber die charakteristischen Augen als gemeinsames Merkmal. Damit könnten sich Fressfeinde in die Irre führen lassen. Noch sind sie nicht



Junges Waldkäuzlein

«selten» aber wenn wir auf die Natur keine Rücksicht nehmen, werden sie selten werden.

Dem kleinen Waldkauz ist Frau Rosmarie Mrose auf einem ihrer vielen Waldgänge begegnet. Die Alten haben eine Flügelspannweite von fast einem Meter. Sie brüten in Höhlen, Dachgiebeln und manchmal sogar in einem verlassenen Fuchsbau. Eigentlich sind Waldkäuse eine Eulenart und fressen hauptsächlich Mäuse. Etwa vier pro Tag beziehungsweise pro Nacht, denn sie sind nachtaktiv. Im Wald sind sie wegen ihres tarnfarbenen Gefieders nicht leicht zu finden. Dafür hört man ihren Schrei weit herum. Riccarda Lüthi kennt sich mit Schafen aus und also auch mit Wöl-



Wolf

fen. Sie hat Biologie studiert, mehrere Jahre auf Alpweiden gelebt und kümmert sich um den Herdenschutz. Sie sagt, dass Wölfe auf Wanderung locker 100 km pro Tag zurücklegen können und einige aus dem Alpengebiet in den Schwarzwald abgewandert seien. Es könnte also mindestens theoretisch sein, dass einer bei Magden vorbeigekommen ist. Angst muss man jedoch nicht haben. Wir passen nicht in ihr Beuteschema. Sie fressen lieber Rehe, Hasen oder Wildschweine.

Text: Jürg Gebrig

*Bilder: Rosmarie Mrose,
Riccarda Lüthy, Ingo Potrykus,
Jürg Gebrig*

Energiespartipp der Energie- und Umweltkommission: Machen Sie den Heizungs-Check!

Gegen eine Kostenbeteiligung von 100 Franken können Sie Ihre Heizung durch ausgewiesene Fachleute kontrollieren lassen. Der Heizungs-Check zeigt auf, wo ein Energiesparpotential vorhanden ist und der Energieverbrauch reduziert werden kann. Im Rahmen einer einstün-

digen Beratung erhalten Sie praktische Hinweise, wie Sie durch einfache Massnahmen den Energieverbrauch senken können.

Weitere Info unter: www.ag.ch/energie
> Bauen&Energie > energieberatung
Aargau > Beratungsangebote > Betrieb-

soptimierung oder per E-Mail an: energieberatung@ag.ch

Elternvortrag zu Spass und Spannung beim Lernen



Die Referentin Katrin Piazza

Lesen – auswendig lernen – abfragen. Dies sind wohl die häufigsten Lernstrategien von Schülern, Schülerinnen und ihren Eltern. Aber sind sie auch spannend und effektiv? Nicht immer.

Bereits im März letzten Jahres organisierte der Elternrat Magden einen Vortrag zum Lernen der Kinder, der gut besucht war. Am kommenden Elternvortrag am 15. November 2016 zeigt Katrin Piazza, Lerncoach aus Zürich anhand konkreter Beispiele, wie aktiver, abwechslungsreicher und damit auch nachhaltiger gelernt werden

kann. Spannende, witzige, motivierende Lernstrategien für verschiedene Fächer, Lernspiele, kreative Merk- und Visualisierungstechniken werden vorgestellt – und können gleich ausprobiert werden.

Der Anlass am 15. November 2016 beginnt um 19.30 Uhr in der Pfarrschüre am Kirchweg 17 in Magden.

Weitere Informationen: elternrat-magden.ch und katrinpiazza.ch

Autor: Pascal Kreuer, Elternrat Magden
Bild: Katrin Piazza

Herbstmärt in Magden/Churzi Wäg

Der Herbstmarkt, organisiert von der Energie- und Umweltkommission, hat sich in den letzten Jahren zu einer festen Grösse im Magdener Veranstaltungsprogramm entwickelt und wird von diversen Vereinen gerne als Plattform genutzt, sich und ihre Aktivitäten im Dorf einem breiteren Publikum vorzustellen bzw. mit der Führung eines «Beizlis» auch ihre Vereinskasse aufzubessern.

Einheimische Landwirtschaftsbetriebe und handwerkliche/kunsthandwerkliche Produzenten kommen immer wieder gerne, haben sie doch die Möglichkeit, ihre Produkte an den Mann und die Frau zu bringen, ohne dabei grosse Ausgaben für den Marktstand leisten zu müssen.

Klein, aber fein, und alles «us eigenem Bode» ist das Motto unseres Mark-

tes, und wer ihn bisher noch nicht kennt, hat am Samstag, 22. Oktober 2016, die Gelegenheit, dies zu ändern. Kommen auch Sie, und lassen Sie sich vom vielfältigen Angebot überraschen!

Fotos: Gemeinde Magden
und R. Bretscher
Text: Elke Schneider



«Unsere Kunden schätzen die freundliche Atmosphäre bei uns.»



Interview mit Marco Marin und Oliver Domb von Grosspeter in Rheinfelden.

Wir haben zwei VW Profis von Grosspeter zum Interview getroffen und mit ihnen unter anderem über den Kuppelbau von Grosspeter in Rheinfelden und den neuen Tiguan gesprochen.

Marco Marin und Oliver Domb, erzählen Sie uns etwas über sich.

Marco Marin: Mein Name ist Marco Marin. Ich bin 29 Jahre jung, seit fast zwei Jahren verheiratet und wohne in Rheinfelden. Hier spiele ich auch Fussball, was mein grösstes Hobby ist. Seit dem 1. April 2016 verkaufe ich mit Leidenschaft VW bei Grosspeter in Rheinfelden. **Oliver Domb:** Seit dem 1. September 2015 bin ich Markenverantwortlicher bei Grosspeter in Rheinfelden. Meine Hobbys sind Biken, Joggen, Reisen und mit meiner Familie das Leben zu geniessen. Der Standort in Rheinfelden hebt sich architektonisch von anderen Showrooms ab – wie sind die Reaktionen auf den Kuppelbau? **Marco Marin:** In der Tat ist der Bau besonders, das hören wir auch immer wieder von Kunden. Er ist aussergewöhnlich aber dennoch funktionell, was ja auch für VW gilt.

Oliver Domb: Unsere Kunden schätzen die freundliche, luftige Atmosphäre bei uns im Showroom. Wer uns noch nicht besucht hat, sollte dies unbedingt nachholen!

Nun ist der Grosspeter Standort in Rheinfelden relativ jung, wie erleben Sie das?

Marco Marin: Wir sind in einem Quartier zu Hause, das jüngst viel Um- und Neubauten erlebt hat, wie der Bau des «Salmenpark». Hier ist vieles neu und das birgt Chancen, aber auch Risiken.

Oliver Domb: Wir müssen unsere Bekanntheit weiter steigern – und das gelingt nur mit einem grossen Durchhaltewillen.

Kommen wir zu Volkswagen: Haben Sie ein Lieblingsmodell?

Marco Marin: Klar, der erste Golf GTI.

Oliver Domb: Für mich ist es der aktuelle T6 California. Weil er sehr variabel und robust ist, eignet er sich super um mit der Familie auf Reisen zu gehen.

Neben den klassischen Antrieben, entwickelt VW auch Elektromodelle. Wie stehen Sie dazu?

Marco Marin: Ich denke, dass wir in 20 Jahren fast nur noch elektrisch unter-

wegs sein werden. Einen Schritt dahin macht der kommende e-Golf mit rund 300 Km Reichweite.

Oliver Domb: Mich fasziniert, dass Elektromodelle rasant verbessert werden. Mit dem e-Golf legt VW schon mal vor. Nun ist erst mal der neue Tiguan ist da und mit ihm viele Neuerungen – wie waren die ersten Reaktionen?

Marco Marin: Unsere Kunden sind begeistert und überrascht, denn das neue Modell ist auf 4,5 m Länge angewachsen. Dazu kommt eine Kamera mit 360 Grad Rundumsicht für einfaches Parkieren trotz der Grösse. Zusätzlich können unsere Kunden von dem VSSP (Volkswagen Swiss Service Package) profitieren und haben 4 Jahre oder 100'000 km Gratis Service inkl. Verschleisssteile.

Oliver Domb: Als Hauptsponsor des Fischessen 2016 in Möhlin haben wir den Tiguan am Anlass ausgestellt – ein voller Erfolg. Den Besuchern haben die kantigen Formen und der digitale Tacho gefallen. Mein Highlight ist die optimale Strassenlage bei allen Bedingungen.

Besten Dank für das Gespräch und den Einblick in die Welt von VW.

Interview: Debora Cordeiro

Jugi Magden am Jugendturnfest in Villnachern

Die Jugi von Magden entschlossen sich Anfang dieses Jahres, seit langem wieder einmal an einem Jugendturnfest teilzunehmen. Im Frühling begann das Training für die Disziplinen Weitsprung, Pendelstafette und Hindernislauf und die Mädchen waren immer motiviert und fleissig bei der Sache.

Dank unserem Sponsor Atelier Dillier konnten wir mit einem neuen einheitlichen Dress auftreten. Die Mädchen waren voll dabei und zeigten in allen Disziplinen eine sehr gute Leistung, obwohl der Boden ziemlich nass und rutschig war.

Für uns Hauptleiterinnen war es ein sehr spannender und aufregender Tag und wir sind sehr stolz auf die Leistung unserer Mädchen!

Die Jugi Magden turnt immer am Donnerstag von 17:30 bis 19:00 Uhr

Martina und Zoe



Programm Damenturnverein

DTV I Aktivriege

Mittwoch, 20.00–22.00h/gr. Halle Juch

DTV II Abt. Frauen

Dienstag, 20.00–21.30h/kl. Halle Juch

GYMNASTIK

Montag, 19.30–20.30h/kl. Halle Juch

SPORT FÜR ALLE

STEP-AEROBIC

Freitag 09.30–11.00h/Halle Matte

Fr. 10.– pro Lektion

Zumba

Dienstag 20.00–21.00h/kl. Halle Juch

1x pro Monat | Fr. 10.– pro Lektion

Morgenturnen

Mittwoch 9.00–10.00h/Halle Matte

für Frauen | Fr. 4.– pro Lektion

Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.dtv-magden.ch

So günstig kann Sommer sein. Die Sondermodelle VALUE.

Preisvorteil:
Fr. 4'700.– bis
Fr. 14'430.–*

**INKL. 4 JAHRE
WERKSGARANTIE**
+ GRATIS SERVICE**

**Nicht verpassen!
Polo, Golf und Sharan VALUE zum Sommerpreis.**

Fahren Sie mit einem VALUE Sondermodell in den Sommer. Bis 31. August schenken wir Ihnen beim Kauf eines Polo, Golf, Golf Sportsvan oder Sharan VALUE Sondermodells Preisvorteile von Fr. 4'700.– bis Fr. 14'430.–*. Besuchen Sie uns jetzt. Wir machen Ihnen ein einmaliges Angebot für Ihren neuen VW.

*Das Angebot ist gültig für Vertragsabschlüsse vom 1.7. bis 31.8.2016. Fahrzeugübernahme: Neubestellungen 30.12.2016, Lagerfahrzeuge 15.9.2016. Berechnungsbeispiele: Polo VALUE 1.0 MPI, 60 PS (44 kW), 5-Gang manuell, 4,7 l/100 km, 106 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie (EEK): C. Regulärer Preis: Fr. 16'700.–, Preis Sondermodell: Fr. 14'000.– (Kundenvorteil: Fr. 2'700.–), abzüglich ALLSTAR-Prämie Fr. 2'000.–. Tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 12'000.–. Sharan VALUE 1.4 TSI BMT, 150 PS (110 kW), 6-Gang manuell, 6,4 l/100 km, 148 g CO₂/km, EEK: E. Regulärer Preis: Fr. 40'880.–, Preis Sondermodell: Fr. 33'950.– (Kundenvorteil: Fr. 6'930.–), abzüglich ALLSTAR-Prämie Fr. 4'000.–, Eintauschprämie Fr. 1'500.– und Lagerprämie Fr. 2'000.–, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 28'450.–. Abgebildetes Modell inkl. Mehrausstattung (Metall-Lackierung Reflexsilver, 4-Türen): Golf Limousine VALUE 1.2 TSI, 110 PS (81 kW), 6-Gang manuell, 5,0 l/100 km, 116 g CO₂/km, EEK: C. Regulärer Preis: Fr. 25'900.–, Preis Sondermodell: Fr. 22'050.– (Kundenvorteil: Fr. 3'850.–), abzüglich ALLSTAR-Prämie Fr. 2'000.–, Eintauschprämie Fr. 750.– und Lagerprämie Fr. 1'500.–, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 17'800.–. Durchschnitt CO₂-Emission aller verkauften Neuwagen: 139 g/km. Das Eintauschfahrzeug muss zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses seit mindestens drei Monaten im Verkehr und auf den Käufer (Namen, Firma) des neuen Fahrzeuges zugelassen sein. Die Summer Sales-Lagerprämie gilt für ausgewählte Lagerfahrzeuge der Marke VW. Unverbindliche Netto-Preisempfehlungen. Preisänderungen vorbehalten. Solange Vorrat.
**4 Jahre oder bis 100'000 km Volkswagen Garantie* und Volkswagen Swiss Service Package.



Volkswagen

Grosspeter
Wir lieben das Auto.

St. Jakob-Strasse 80, 4132 Muttenz, Tel. +41 61 465 95 10
Schönastrasse 25, 4058 Basel, Tel. +41 61 690 93 45

Rheinstrasse 72, 4414 Füllinsdorf, Tel. +41 61 906 85 70
Gerstenweg 6, 4310 Rheinfelden, Tel. +41 61 833 30 10

www.grosspeter.ch

JSSM JUGENDSPORT SUPPORTER MAGDEN



Der JSSM beim SRF Sportpanorama

Der Nichtwissende vermutet hinter den Ziffern JSSM vielleicht eine römische Jahreszahl, der Kennende weiss, es handelt sich um einen Verein in Magden, der bereits sein fünfjähriges Jubiläum feiern konnte und dennoch der Öffentlichkeit grösstenteils unbekannt ist: JSSM, JUGENDSPORT SUPPORTER MAGDEN.

Vor über 5 Jahren haben sich Männer aus Magden zusammengefunden, einige davon ehemals aktive Handballer und den Verein JSSM gegründet.

Die Grundmotivation vereinbart zwei Ideen: Mit einem Jahres-Mitgliedschaftsbeitrag von CHF 500 werden Projekte und Aktivitäten des Jugendsports in Magden und der Region unterstützt. Unter Jugendsport versteht der JSSM sämtliche Aktivitäten, welche die Jugend dazu anregt, sportliche oder ähnliche Betätigungen zu unternehmen. So wurden im vergangenen Vereinsjahr Projekte von folgenden Vereinen unterstützt: Unihockey Fricktal, TV Juniors Magden, FC Rheinfelden, Judoclub Magden, Pfadi Rheinfelden, Jungschar Rheinfelden, Jugend mit Wirkung und das Kunstturn- und Trampolinzentrum Liestal.

Zum anderen werden gesellschaftliche Anlässe für Vereinsmitglieder wie sportliche Events (Bahnfahren im Velodrome Grenchen mit Franco Marvulli, Curling usw.), «Betriebsbesichtigungen» (Tesla, Schanzensprungzentrum Einsiedeln mit Simon Ammann etc.), gemeinsame Mittagessen oder einmal jährlich das «Feierabendbier» durchgeführt.

Der Vorstand hält das Budget für vereinsinterne gesellschaftliche Anlässe bewusst niedrig, damit soviel Geld wie möglich den Vereinen zukommt. Zum

Beispiel werden gemeinsame Mittagessen, die auch zum Knüpfen und Vertiefen von Kontakten dienen, von den Vereinsmitgliedern selber berappt.

Damit ein Verein finanzielle Unterstützung erhält, wird ein Antrag nach bestimmten Kriterien beurteilt und gewichtet wie

- Anzahl Kinder und Jugendliche, die profitieren (und wieviele davon aus Magden)
- Eigenkapital des Vereins, bzw. Abhängigkeit von der Unterstützung
- Unterstützungen in der Vergangenheit pro Verein (Vergabenshistorie)
- Nachhaltigkeit
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus finanzschwachen Familien (z.B. reduzierter Lagerbeitrag usw.)

All diese verschiedenen Kriterien werden gewichtet mit dem Ziel, einem Antrag letztlich stattzugeben oder eben auch einmal abzulehnen, wenn er der Vereinsphilosophie nicht entspricht. Dieses konzeptionelle Vorgehen lässt aber bewusst auch Raum dafür, auch einmal die individuelle Situation eines Vereins anzuschauen oder die Einmaligkeit eines Antrages zu berücksichtigen und in diesem Falle die Kriterien anders zu gewichten.

Laut dem amtierenden Präsidenten des Vereins, Thomas Aebi, ist es dem Verein wichtig, wenn möglich alle Anträge, die

vorab bereits im Vorstand diskutiert wurden, an die GV zu bringen, da dann gemeinsam beschlossen werden kann. Man staune, dass für dieses Jahr an der GV Unterstützungen von total CHF 18'000 vergeben wurden und nochmals ca. CHF 3'000 für unterjährige spontane Bedürftigkeiten zur Verfügung stehen und in den letzten 5 Jahren sage und schreibe CHF 90'000 diversen Vereinen zuteil worden ist. Man könnte nun achselzuckend einwenden, dass diese Beträge jedem Einzelnen nicht weh tun. Das mag bei dem einen oder andern richtig sein, jedoch geht es hier um die Grundidee und um das Gesamtkonzept. Jeder Verein, der erstmalig für eine Unterstützung anfragt, wird eingeladen, den Verein und das zu unterstützende Projekt an der GV vorzustellen. An der diesjährigen Generalversammlung am 13. Juni auf dem Dornhof wurden folgende Projekte von den Antragsstellern in einer kurzen Informationsrunde vorgestellt: Silke Büttiker, als Vertreterin des langjährigen Projektes Ferienspass, fragt an für eine finanzielle Unterstützung für den Besuch beim Swiss Mega Park in Frenken-dorf. Anschliessend bittet die Leiterin des Vereins der Chinderinsle zur Sonne, Frau Linda Calsbeek um einen finanziellen Beitrag für neues Spielmaterial für das «Gumpizimmer» zur Förderung von Bewegung. Das dritte Projekt kommt von Urban Lankes in Vertretung seiner Frau Beli Lankes, der den neu gegründeten Fussballclub Magden vorstellt und um finanzielle Unterstützung bittet für Dress, Trainingsmate-



Bei Tesla in Möblin

rial etc. für die geplanten Kategorien E- und F-Junioren.

In einer anschliessend kurzen, effizienten Diskussionsrunde wird über diese neuen Anträge und über Vergabungen an bekannte Vereine abgestimmt. Insgesamt wurden 14 Anträge von 10 Vereinen behandelt.

Der ursprünglich vereinbarten Vereinphilosophie sind die Männer bis heute treu geblieben: keine Anhäufung von Vereinskapiital, wenig PR und Werbung. Ein Wunsch nach Vereinsaufnahme wird im Vorstand besprochen. Gerade auch für Neuzuzüger könnte der Verein eine gute Möglichkeit sein, Kontakte zu knüpfen.

Meist arbeiten die Männer ausserhalb des Dorfes und haben dadurch, vielleicht im Gegensatz zu ihren Frauen, weniger Gelegenheiten am Leben ihrer Kinder im Dorf teilzunehmen. JSSM bietet die Möglichkeit, im Kreis der Väter und unter Männern sowohl Geselligkeit zu erleben als auch über Belange und Anliegen der Vereine, bei denen ihre Kinder dabei sind, mehr zu erfahren. Nicht zuletzt oder eben hauptsächlich geht es darum, einen sinnvollen Beitrag dazu zu leisten, Kinder und Jugendliche weg von der Strasse hin zu Bewegung und Sport zu bringen.

Der Verein zählt im Moment bereits 47 Mitglieder. Wer mehr über den JSSM erfahren möchte, kann dies auf www.jssm.ch tun oder sich gerne beim Vorstand informieren. Dieser besteht aus dem Präsidenten Thomas Aebi, Patrick Ammann als amtierendem Vize-Präsident und zuständig für Mitglieder und Anlässe, Eugen Lang als Kommunikator, Daniel Fritschi als neu gewählter Aktuar und Daniel Dillier als Finanzchef.

*Text: Monika Schätzle
Fotos: Eugen Lang*

Frühlingsfahrt des Gemeinnützigen Frauenvereins



Feinstes Handwerk in alter Tradition.

Eine muntere Schar Magdener Seniorinnen liess sich nach Wohlen chauffieren. Im Freiämter Strohmuseum entdeckten wir in mehreren Gruppen die Schätze dieses alten Handwerks. Die Videopräsentation und vor allem die aufschlussreiche Museumsführung machten uns stauen. Da sind vor mehr als hundert Jahren unglaublich zierliche Hutdekorationen ausgedacht und gefertigt worden. Alles in feinsten Heimarbeiten neben dem Bauernbetrieb. Nach dem Besuch dieses faszinierenden Museums führte unser Weg auf den Eichberg ob Seengen, wo uns ein appetitliches Zvieriplättli erwartete. Schön war der Blick über den Hallwilersee. Die Heimfahrt führte uns über eine verkehrssarme Route durchs Grüne, gar mit einem Abstecher durch die Oberbaselbieter Heimat unseres Chauffeurs.

www.frauenverein-magden.ch
info@frauenverein-magden.ch

*Text: Vreni Rothweiler
Fotos: Sylvia Krämer*



Eine fröhliche Gruppe unterwegs.



Bauernfrauen lebten ihre Kreativität aus.



In Heimarbeiten wurden Hüte gefertigt.

Kirchen- und Gemischter Chor Magden unterwegs

Die diesjährige Chorreise stand unter dem Motto »Fahrt ins Blaue«. Wir wussten nicht wohin die Reise gehen würde. Bei der Apotheke Magden versammelten wir uns. Die Fahrt ging via Rheinfelden, Autobahn Belchentunnel ins Wigertal, Dagmersellen entlang der Landstrasse nach Willisau. In einem Cafe – Ursprungscafe des Willisauer Ringlis – nahmen wir Kaffee und Gipfeli ein. In Willisau besuchten wir noch eine Kirche.

Danach kam die Weiterfahrt via Wolhusen, Malters durchs Rengloch nach Kriens, dem Vierwaldstättersee entlang nach Beckenried und hinauf nach Seelisberg. Um 12 Uhr war Ankunft auf dem Seelisberg, 800 m. ü. M. im Herzen der Schweiz. Mittagessen hatten wir im Hotel Bellevue mit einem schönen Ausblick

auf den Vierwaldstättersee, mit einer Panorama-Aussicht auf die Innerschweizer Bergwelt. Anschliessend war die Fahrt mit der nostalgischen Standseilbahn hinunter nach Treib. Dort gingen wir aufs Schiff und fuhren auf dem Urnersee via Brunnen, Rütli, Sisikon, Tellsplatte, nach Flüelen. Hier holte uns der Bus ab. Danach war die Rückfahrt ab Flüelen entlang der Axenstrasse nach Brunnen und via Küsnacht am Rigi, Udligenswil und Eschenbach in die Region Sempachersee. Das Zobig nahmen wir im Restaurant Rössli in Mauensee ein. Nach dem Essen kam die Weiterfahrt durchs Wigertal und via Belchentunnel zurück nach Magden.

*Text: Linda Strasser
Fotos: Peter Feenstra*



Kirche Willisau



Mittagessen in Seelisberg

Nachlese zum Fischessen 2016 und Vorschau auf das Herbstprogramm des Männerchors Magden

Zum diesjährigen Fischessen gibt es eine schlechte und eine gute Nachricht:

Die schlechte zuerst? Es hat geregnet, immer wieder und zum Teil recht ausgiebig. Die gute Nachricht ist: Das Fischessen war trotzdem gut besucht. Und genauso fing es auch an: Die Männerchorer waren am Samstag Vormittag länger als sonst mit den Vorbereitungen beschäftigt, weil aufgrund des Regens noch schnell zusätzlicher Regenschutz für die Fritteusen gebaut werden musste. Dafür kamen die ersten Gäste schon etwas früher und die Fischküche musste sich sputen, um die Bestellungen zu bedienen. Bis auf diesen etwas holperigen Start sorgte aber der Einsatz einer zweiten Fritteuse für einen reibungsloseren Ablauf. Es war einfach schön, zu sehen, wie sich die Magdener und auswärtigen Gäste auf das Fischessen freuten und zahlreich auf den Hirschenplatz kamen. Aufgrund einer liegengebliebenen Tasche haben wir erfahren, dass sogar Besuch aus Oberentfelden zu uns gefunden hatte.



In diesem Jahr waren die Plätze im Zelt sehr gefragt.

Ja, und jetzt ruht sich der Männerchor für den Rest des Jahres auf den Lorbeeren aus? Keineswegs.

Nach einem ergebnisreichen Ausflug in die Asphaltminen von Val-de-Travers setzen die Männerchorer im Herbst zusammen mit anderen Vereinen und Gruppen kulturelle Akzente im Dorfleben. Am 4. September erklingen wieder Wein- und Sauflieder beim Wyfescht des Rebbaureins. Die Magdener Winzer präsentieren einen phantastischen Jahrgang 2015 zwischen den Rebzeilen auf dem Lanzenberg und wer den Aufstieg geschafft hat, geniesst die schöne Land-

schaft und den Blick auf Magden, die fruchtigen, süffigen Weine, leckere Grilladen und Kuchen und die Melodien, die Männerchor und Alphorngruppe präsentieren. Am 10. September folgt dann das Talschaftstreffen der Chöre aus Magden, Maisprach, Buus und Wintersingen. Wir treffen uns in diesem Jahr in Wintersingen zu einem musikalischen Reigen mit anschliessendem Nachtessen.

Schliesslich lädt der Männerchor am 30. Oktober zu seinem traditionellen Herbstkonzert in die römisch-katholische Kirche ein. Geboten wird eine schöne Mischung aus Romantik, geistlichen Gesängen, klassischen Männerchor-Liedern und modernen Hits in Schweizer und Steirischer Mundart. Dazu haben wir wieder einen Schulchor zu Gast, der noch mehr Farbe und Frische ins Programm bringt.

Mehr Infos über den Männerchor Magden gibt es unter: www.maennerchor-magden.jimdo.com

Text und Fotos: Georg Hünermann

Männerriege: Viel los in Sommer und Herbst

Abwechslungsreiches Sommerprogramm

Zum Start der Fussball-EM machten einige Männerriegler einen Abstecher vom Faust- und Volleyball zum Fussball. Der Plausch stand klar im Vordergrund und dank tollen Torhüterparaden von Michi Isak und mehrheitlich verwandelten Elfmetern, konnte man sich sogar einen Mittelfeldplatz ergattern.

Für einen kulinarischen Höhepunkt geht der Dank an unseren Vereinskameraden Rudolf Leuenberger, welcher uns nach einem hundsgewöhnlichen Dienstagstraining mit einem aussergewöhnlich delikaten Vitello tonnato verwöhnte!

Abschluss Faustball-Sommermeisterschaft

Die Mitte August endende Meisterschaft wird nicht in die Vereinsgeschichte eingehen. Die meisten der 5 Teams werden sich wohl mit einem Mittelfeldplatz begnügen müssen und für MR2 geht es sogar gegen den Abstieg. Für die nächste Saison plant man die Mannschaftskonstellationen zu überdenken, resp. dann auch Umstellungen vorzunehmen. Sehr erfreulich waren die drei Heimrunden, welche bei toller Stimmung sehr gut besucht waren. Dies führte zu einem «wirtschaftlichen» Erfolg ;-)

Aktuelle Infos/Ranglisten etc. unter: www.tv-magden.ch/maennerriege/

Vorschau Oktoberfest vom 10./11. September 2016, Dornhof Magden

Schon bald ist es wieder soweit – Oktoberfeststimmung beim Dornhof. Das diesjährige Oktoberfest, welches die Männerriege zusammen mit dem Dornhof-Team durchführt, findet am 10.+11. September statt. Angezapft wird samstags um 17 Uhr und mit «Voralpen-Power» am Samstag (19–2 Uhr) und Duo «Räbse&Gnom» zur Matinée am Sonntag (ab 11 Uhr), sind musikalische Stimmungshochs garantiert. Zur Verpflegung gibt's Grillhähnchen, Haxen und Grillwürste. Wir freuen uns auf viele Gäste und organisieren zwischen Post Magden und Dornhof wieder einen Shuttle-Dienst. Weitere Infos unter: www.dornhof-magden.ch



Die Helden vom Grümpeli Rheinfelden



Die MR2-Mannschaft



Köstlicher Anblick

Männerriege Magden

Oktoberfest 10. & 11.9.2015

auf dem Dornhof
Dornhof-Team und Männerriege Magden | www.dornhof-magden.ch

Sa. 10.9. ab 17 Uhr **Voralpen Power**
So. 11.9. ab 11 Uhr **Duo Räbse & Gnom**

→ mit Heimfahr-Taxi an beiden Tagen!

Naturschutzverein



Besuch der Reservatskommission von Birdlife Aargau unter der Leitung von Kai Huovinen (3. von links) am 11. Juni 2016.

Wie pflegen und werten wir unsere Reservate auf?

In Magden stehen vier grosse Gebiete unter Naturschutz. Die Pflege und Aufwertung dieser Gebiete ist eine zentrale Aufgabe unseres Vereins. Zusammen mit dem Kanton und unserem Dachverband Birdlife Aargau müssen die Richtlinien für Schutz und Förderung festgelegt werden. Welche Pflanzen und Tiere sollen gefördert werden? Welche Massnahmen sollen über das Jahr ergriffen werden?

Unter den 123 lokalen Naturschutzvereinen in Aargau sind viele erfahrene Fachleute zu finden. Als Initiative der Reservatskommission von Birdlife Aargau, unter der Leitung von Herrn Kai Huovinen, hat sich eine Gruppe am 11. Juni in Magden getroffen, um einen Rundgang in zwei ganz unterschiedlichen Reservaten zu machen.

In der Altägerte sind 1.3 Hektar in zwei Parzellen aufgeteilt: Eine steile Trockenwiese mit Dornhecken und Trockenmauern und ein Hochstamm-Arboratum. In diesem Gebiet brütet zum Beispiel der Neuntöter, welcher gerne seine Insektenbeute auf Dornen aufspießt! Der Grünspecht sucht regelmässig hier nach Ameisen. Mit fachgerechten Nistkästen in den Trockenmauern sind

Brutplätze für den Wiedehopf gesichert, aber mehr offene Flächen müssen durch Beweidung geschaffen werden, um dessen Nahrungssuche zu ermöglichen. Trockenmauern dürfen weiter gebaut werden, aber nur unten im Tal, mit spärlichen Holzhaufen darauf. Anstelle von Meisenkastern wären hier besser Kästen mit grösseren 32 mm-Löchern und Doppelloch Nistkästen für grössere Arten wie den Gartenrotschwanz. Der Versuch 2015 einen kleinen Tümpel in diesem Gebiet zu gestalten, ist gescheitert. Das heftige Sturmwetter mit Flutwasser im Frühling dieses Jahres hat unsere Arbeit zerstört. Hochwasserfluchtwege sind für solche Tümpel nicht geeignet.

In der Dellgrube, auf 0.73 Hektar, sind aber die beiden neuen Weiher mittlerweile sehr gut etabliert. Die Geburtshelferkröten-Population wächst dank regelmässiger Pflege in den nebenstehenden Steinhaufen und Hängen. Ein weiterer Weiher unten könnte als ablassbarer Tümpel gestaltet werden. Solche Weiher werden im Winter entleert und sind für andere Amphibienarten wie Kreuzkröte und Gelbbauchunke geeignet. Ein regelmässiger Pflegeeinsatz im Juni ist erforderlich, um die Neophyten wie Berufskraut und Goldrute zu bekämpfen. Die neue Trockenmauer sollte

oben mit Mergel und Sand flach versiegelt sein. Dies erleichtert die Pflege und bildet ein neues Ökosystem für Tier- und Pflanzenarten.

Nach dem Austausch von Ideen ist die Gruppe von Kai und Stephen zum Magdener Fischessen im Dorf eingeladen worden.

Möchten Sie mehr über Kleinstrukturen für die Natur wissen? Nehmen sie teil an den Pfllegetagen in unseren Schutzgebieten und gönnen Sie sich eine Ausbildung – inklusive Verpflegung! Unser Programm ist auf www.naturschutz-magden.ch ersichtlich.

*Text und Bilder:
Stephen Skillman*

Rebbauverein



Degustieren und Fachsimpeln

Regen lässt das Gras wachsen, Wein das Gespräch

Der Rebbauverein präsentiert am ersten Septemberwochenende die Resultate aus dem vielversprechenden Weinjahr 2015. Das Wy-Fescht bietet die einmalige Gelegenheit, alle Weine aus der Reb-gemeinde Magden im Rahmen einer Degustation oder in der gemütlichen Winzerbeiz zu probieren.

Wer flüchtete sich letzten Sommer nicht auch in den Schatten oder suchte Abkühlung im kühlen Nass. Der Jahrhundertssommer bescherte wochenlange Hitze und sorgte an gewissen Orten für besorgniserregende Trockenheit. Doch dank dieser teils ungemütlichen Witterungsverhältnisse dürfen wir uns in Magden auf einen herausragenden Weinjahrgang freuen. Doch nicht nur der rekordverdächtige Sommer sondern bereits der milde Frühling unterstützten die Trauben in ihrem Wachstum und schlussendlich in ihrer Reifung.

Insektenplagen wie die Kirschessigfliege, welche den Winzern in den letzten Jahren das Fürchten lernten, blieben dank der günstigen Witterungsverhältnisse aus. Auch Pilzkrankungen wie der echte oder der falsche Mehltau hielten sich zurück. All diese Entwicklungen bildeten die perfekte Grundlage für ein vielversprechendes Weinjahr.

Nun ist es soweit – genug der schönen Worte. Das Rebjahr 2015 hat der Winzervereinigung einen überragenden Jahrgang beschert und wir möchten Sie ganz herzlich zur Degustation der vielversprechenden Weine einladen. Das alljährlich auf dem Lanzenberg stattfin-

dende Wy-Fescht bietet die ideale Gelegenheit dazu. Die Magdener Winzervereinigung präsentiert dieses Jahr am Sonntag, den 4. September alle Ergebnisse des vergangenen Rebjahres an einem Ort. Ausgeschmückt wird der Tag durch ein reichhaltiges, kulinarisches

Angebot in der gemütlichen Winzerbeiz mit einem Blick über ganz Magden. Zudem sorgen der Männerchor als auch die Alphornbläser für eine musikalische Untermalung.

Die einzigartige Lage des Wy-Feschts, inmitten der Magdener Reben, sorgt aber auch dafür, dass das Fest nicht ganz einfach zu erreichen ist. Zudem trägt der Wein seinen Teil dazu bei, dass die Anreise mit dem eigenen Auto nicht zu empfehlen ist. Deswegen hat sich der Rebbauverein entschlossen, dieses Jahr wieder ein «Heigo» Taxi anzubieten, welches die Magdener Post, den Bahnhof Rheinfelden als auch die Post in Möhlin ansteuert. Das Taxi fährt zu jeder vollen Stunde vom Wy-Fescht los.

Wir freuen uns auf einen vielversprechenden Jahrgang und legen Ihnen die Degustation, welche von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet ist, ans Herz. Ein Degustationsglas kostet CHF 5.– und berechtigt zum Probieren sämtlicher Weine.

Text und Bilder: Steffen Trindler



2015 ein vielversprechender Jahrgang



Passt immer zu einem guten Glas Wein

Schützen

And the flag goes to ...

...Magden! Sie misst gerade mal 50x50cm und ist fast so begehrt wie ein Oscar. Die Rede ist von der Standarte des Unterfricktalischen Schützenverbandes für das beste Sektionsresultat am Jungschützenwettschiessen – die diesjahr, dank vollzähliger Beteiligung und guter Resultate von unseren Jungschützen einmal mehr nach Magden entführt wurde. Im Gruppenwettkampf resultierte ein guter zweiter Rang und Robin Bopp klassierte sich im Einzel auf dem fünften Platz. Dieser Erfolg unserer 18 Jungschützen ist nicht zuletzt auch dem unermüdlichen Einsatz der JS-Leiter Christian Rätz, Rolf Schneider und Thomas Erny zu verdanken. Nicht nur bei uns, auch schweizweit ist ab diesem Jahr ein grösserer Zulauf zu den JS Kursen feststellbar: Einerseits wurde das Mindestalter für die Teilnahme gesenkt, andererseits zeigt sich auch ein vermehrtes Interesse am korrekten und sicheren Handling einer Sportwaffe. Seriöse Leitung, klare Strukturen und gute Kameradschaft runden das Bild ab. Ein Wermutstropfen bleibt allerdings – nachhaltig wird es erst sein, wenn die Jungs danach auch im Verein bleiben!

Nebst diesen erfreulichen Nachrichten gibt es aus dem Vereinsleben noch weiteres aus dem ersten Halbjahr zu berichten. Zu wiederholten Male wurde der Saisonbeginn gekrönt durch den beliebten Fondueabend, der nur dank der beherzten Mithilfe eines eingespielten Teams möglich ist.

Zum sportlichen Rückblick: Die traditionellen Frühlingsanlässe Grenzschutz-, Ghei- und Fluhschiessen, sowie das Einzelwettschiessen warfen unsererseits resultatmässig weniger hohe Wellen als in früheren Jahren. Das Cupschiessen, unter grosser Beteiligung der Jungschützen, war dank Gewinner und Verliererunden spannend und hatte wie schon so oft am Ende einen «Überraschungssieger» in der Person von unserem Neumitglied Marco Grossenbacher. Auf den weiteren Plätzen folgten Marcel Hahn, Barbara Borer und der Jungschütze Joel Plattner. Erneut und bereits zum zweiten Mal nach 2015, konnte auch diesjahr am Eidgenössischen Feldschiessen landesweit eine Zunahme auf fast 130'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer registriert werden. Dazu beigetragen haben wir allerdings nicht viel, unsere Beteiligung



Jungschützen und Leiterteam mit ihrer Trophäe



v.l. Barbara Borer, Marco Grossenbacher, Marcel Hahn

auf dem Schiessplatz Möhlin lag im Rahmen der Vorjahre. Mit einem 3. Rang (von 321) und 68 Punkten war Martin Borer unser Aushängeschild in der «Röti», bester unserer Jungschützen war Joel Plattner mit 61 Punkten. Das freundschaftliche Treffen mit den Wintersinger Schützen, wurde trotz Heimvorteil zum totalen Triumph der Gäste, Einzel- und Sektionssieg gingen ins Nachbardorf. Das vor ein paar Jahren als Freundschafts- und Einladungsschiessen reaktivierte Sonnenbergschiessen, ein Grup-

penwettkampf, wurde ebenfalls von Wintersingen, vor Zeiningen und Rheinfeldern gewonnen. Als Auszeichnungen und aus Anlass unseres 10-jährigen Bestehens, wurde an diesem Anlass ein Sackmesser mit Aufdruck «Schützen Magden» abgegeben. Im August und September stehen noch ein paar wenige Anlässe auf dem Programm, bevor Ende Oktober mit dem Ausschiessen die Saison abgeschlossen wird.

Text und Bilder: Marcel Hahn

SfS fährt mit der «Sauschwänzlebahn»



Laufenburgerli (1909–2009)



Dampflok FK 262 nach 46 Jahren (2015) im Wutachtal im Einsatz

Bei schönstem Wetter genossen 45 Mitglieder des Vereins Senioren für Senioren Magden am Freitag, den 10. Juni 2016 den diesjährigen Jahresausflug in den Schwarzwald. Zuerst wurde mit dem Bus Blumberg angefahren. Beim Eintritt ins Eisenbahnmuseum Blumberg-Zollhaus erleben die Besucher eine nostalgische Zeitreise der besonders reizvollen Art.

Viele Gegenstände, die jahrzehntelang zum Eisenbahner-Alltag einer badischen Strecke wie der Wutachtalbahn gehörten, wie Signale, Zugmelde- und Weichen-Einstelleinrichtungen, Beleuchtungs-Lampen, Schilder, Uniformen etc. können besichtigt werden.

Zur Geschichte der Wutachtalbahn ist folgendes festgehalten: Nach dem

Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 war das Elsass deutsch geworden. Da die damalige kaiserliche Reichsregierung in Berlin in den darauffolgenden Jahren mit einem erneuten Krieg gegen Frankreich rechnete, ergab sich das Problem einer raschen Truppenverschiebung entlang der südlichen Reichsgrenze in Ost-West-Richtung. Die neutrale Schweiz musste bei einem solchen Vorhaben natürlich umgangen werden. Deshalb wurde entlang der südlichen Reichsgrenze die «Strategische Umgehungsbahn», auch «Kanonenbahn» genannt, gebaut. Die immensen Bauwerke wurden in einer sehr kurzen Bauzeit von nur 3 Jahren zwischen 1887 und 1890 errichtet. 4500 Arbeiter, viele davon aus Italien, waren bei den Bauarbeiten eingesetzt. Die damalige Eisenbahntechnik verlangte eine Steigung von maximal 10 Promille, was die Strecke von 9 km Luftlinie auf einen Schienenweg von 25 km verlängerte und mehrere Tunnel, Brücken und Stützbauwerke erforderte.

Der Name «Sauschwänzlebahn» wurde erstmals durch einen Eisenbahn-Ingenieur geprägt, der in den 1920er Jahren Vermessungsarbeiten an der Strecke durchführte und von der «schweinschwänzchenähnlichen» Linienführung stark beeindruckt war.

Nachdem wir bei der Fahrt von Blumberg nach Weizen die dampfgeschwängerte Luft genießen durften, steuerte unser Buschauffeur Jürgen den Schwarzwaldgasthof Tannenmühle in Grafenhausen an, wo wir in herrlicher Ambiance unser feines Mittagessen einnahmen. Danach erkundeten wir in herrlicher Umgebung die Museumsmühle und die verschiedenen Tiergehege, bevor uns der Chauffeur zur Weiterfahrt aufforderte.

Unser Weg führte uns am Schluchsee entlang, dann über den Feldberg nach Todtmoos, wo uns bei einem Kaffeehalt im Gasthof Rössle verschiedene, delikate Torten offeriert wurden.

Die Fahrt über die verschiedenen Höhen und Tiefen des Schwarzwaldes bescherte uns traumhafte Ausblicke. Gegen 18.00 Uhr landeten wir wohlbehalten in Magden, ausgestattet mit vielen schönen Erinnerungen und freuen uns jetzt schon auf den Jahresausflug 2017.

Text: Werner Senften

SfS Wandergruppe war wieder unterwegs



Wunderschöne Landschaften...

Die 4. Tageswanderung führte uns am 6. Juli 2016 von Gnadenthal der Reuss entlang via Bremgarten, Rottenschwil nach Werd. 19 Personen folgten der Einladung unseres Reiseführers Peter. War es das wunderbare Sommerwetter oder einfach die herrliche Reusswanderung, die so viele Senioren schon kurz vor 7:30 Uhr beim Gemeindesaal aufmarschieren liess? Kurz nach 8 Uhr wanderten wir los. Der Himmel noch leicht bedeckt, die Wanderfreunde begeistert über die nicht allzu hohen Temperaturen. Durch lauschige Wälder und entlang von Wiesen, über welchen kleine blaue Libellen tanzten, ging es Richtung Bremgarten. Immer wieder verweilten wir kurz, um die Natur zu geniessen und um gut nach zwei Stunden eine kurze Rast in der hübschen Altstadt von Bremgarten einzulegen. Frisch gestärkt ging es weiter entlang des Flachsees, einem Vogelparadies erster Güte. Dem letzten Waldabschnitt entronnen, entschloss sich die Sonne uns ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken, und es wurde merklich wärmer. So waren wir froh kurz nach 13 Uhr Werd zu erreichen und uns im «s'ewiglichtli», wie sich das Restaurant Reussbrück auch nennt, zu stärken.

Der wunderschöne Wandertag bleibt bei allen Teilnehmern sicher in bester



...muntere Wanderschaft

Erinnerung. Ein besonderer Dank gilt Peter, der jedes Jahr ein tolles Programm zusammen stellt und jede Strecke vorgängig abläuft, um auch nichts dem Zufall zu überlassen.

Text und Fotos: Marcel Widmer

Spätsommer

Keine Worte genügen
um Wind und Wolken
zu beschreiben den Fluss
der uns ins Blut schoss
noch stehen wir da wie
zitterndes Gras auf rostigem Grund
Farbe wollen wir keine bekennen

Farben sind viele und bunt
ist der Strauss der Begierde
mancher verfällt
den gebrochenen Rosen
andere greifen nach Gold
ergreifen blindwütig die Waffe
Wer schon bedauert den Sommer
um den verlorenen Winter
wenn nicht du

Du ahnst wann die Tage fallen
und die Nacht auffährt
Bitten ist viel doch Werben
um Einklang in Stimmen öffnen
die Kehlen – ruf sie zusammen
den fern sind sie fern
wie Quelle und Mund

sing
sing mit dem Gestein den Stürmen
den Fluten
es hören die Götter den Laut
sie trinken mit euch aus brennenden
Vasen
tief das glührote Wort am Ziel

benno brum Juni 2016

Basketball TV Magden

Das Herrenteam Basketball blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück. Am Ende resultierte der dritte Platz in der 4. Liga mit dreizehn Teams. Die Stimmung in der Mannschaft war gut. Die jüngeren Spieler konnten Erfahrungen sammeln. Die älteren Spieler waren immer noch mit Ehrgeiz dabei.

Somit ist das Ziel für die nächste Saison bestimmt: der Aufstieg in die 3. Liga. Dazu braucht es eine seriöse Saisonvorbereitung mit hoher Trainingspräsenz. Mittlerweile sind wir genug Spieler, um eine ganze Saison lang spielen zu können. Auch die Schiedsrichtersituation hat sich entspannt. Wir verfügen mittlerweile über zwei Schiedsrichter im Team.

Seit Jahren pflegen wir einen guten Kontakt zu den Basketballern aus Rheinfelden. Daraus resultiert jetzt eine kleine Juniorenabteilung. In Magden spielen die U16 Junioren, in Rheinfelden die U19 Junioren. Die Zukunft wird zeigen, ob die Abteilung Bestand hat.

Text: Thomas Küng (Zeus)

Foto: TV Magden Basketball Herren

Das Kader im Überblick:

- Thomas Küng, Herrentrainer
- Michael Stuker, Revisor und Magdener
- Sebastian Mayer, Schiedsrichter
- Dimtri Suchanecki, Juniorentrainer und Schiedsrichter
- Olivier Küng, Juniorentrainer
- Thomas Krebs, Damentrainer
- Martin Schmidt, Teamarzt
- Romain Bornex, Matchschreiber
- Isabelle Bornex, Matchschreiberin
- Mike Fryberg, schottischer Basketballberater
- Peter Brodmann, Zähringer
- Raffael Heche, Student
- Stefan Fankhauser, Rapper
- Jochen Plattner, Europäer
- Aljoscha Jeisy, Smartfahrer
- Dragan Omcikus, Europäer
- Alain Girod, Vorstädter
- Frédéric Bron, Australier
- Martin Cyrill, Wahlmagdener
- Mario Brüllhardt, Wahlmagdener



TV Magden Basketball Herren

Spinat-Gnocchetti mit Trüffel



Zutaten: (Rezept für 5 Personen)

Für die Gnocchetti:

- 600 g Kartoffeln festkochend
- 150 g Mehl
- 2 St. Eier
- 50 g Butter
- 200 g Spinat
- 1 St. Schalotte

Für die Sauce:

- 2 dl Rahm
- 1 cl Noilly Prat
- 1 KL Trüffelpaste
- 50 g Weisse Alba-Trüffel

Gnocchetti:

Die Schalotte fein schneiden, den Spinat putzen und waschen. Die Schalotte in Olivenöl anschwitzen, den Spinat dazu-

geben, weich dünsten, kühlen, allen Saft auspressen und fein hacken.

Die festkochenden Kartoffeln im Ofen bei 180–200 Grad rund 45–60 Minuten backen.

Dadurch wird die Kartoffel weich und verliert weiter an Flüssigkeit. Kartoffeln etwas abkühlen lassen aber noch warm weiterverarbeiten.

Kartoffeln schälen, mit dem Passevite verarbeiten und die Butter in den warmen Kartoffeln schmelzen lassen. Restliche Zutaten beifügen und zu einem feinen Teig kneten. Achtung: Teig möglichst wenig bearbeiten, da er sonst klebrig wird!

Den Teig in eine 1 cm dicke Wurst rollen und 2 cm lange Stücke schneiden.

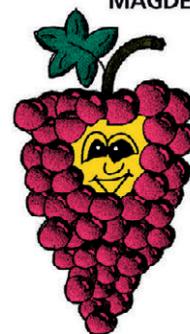
Aus dem Teig etwa 1 cm dicke und etwa 2 cm lange Röllchen formen. Die Gnocchi in reichlich leicht gesalzenem Was-

ser garen. Herausnehmen, abtropfen lassen.

Sauce:

Den Rahm mit Noilly Prat vermischen und einkochen. Die Trüffelpaste damit verrühren und mit Salz, Pfeffer abschmecken.

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN





Aktuelle Fahrzeugangebote



BMW 118i 5-Türer Essential Edit.

neu, 1 km
glaciersilber met., Stoff schwarz, Aut., Klima, Regen-
sensor, PDC, HiFi-Lautsprechersys., Bordcomputer

Neupreis: CHF 34 720.– **Jetzt: CHF 30 900.–**



BMW 218d Active Tourer Essential Edit.

neu, 10 km
glaciersilber met., Stoff schwarz, Aut., Navi, Klima,
Regensensor, PDC, Sportsitze, Sportleder-Lenkrad

Neupreis: CHF 42 090.– **Jetzt: CHF 37 900.–**



BMW 220d xDrive Gran Tourer

neu, 10 km
mineralweiss met., Alcantara schwarz, Aut., Klimaa.,
Navi Plus, PDC, Panorama-Glasdach, M Sportpaket

Neupreis: CHF 62 780.– **Jetzt: CHF 53 900.–**



BMW 320d xDrive

neu, 10 km
jatoba met., Leder schwarz, Aut., Navi Prof., Klimaa.,
PDC, Regensensor, Xenon, Head-Up Display

Neupreis: CHF 69 880.– **Jetzt: CHF 53 700.–**



BMW 320d xDrive Gran Tourer

neu, 10 km, glaciersilber met., Leder schwarz,
Aut., Navi Prof., Klimaa., PDC, Rückfahrkamera,
M Sportpaket, Regensensor

Neupreis: CHF 76 980.– **Jetzt: CHF 59 400.–**



BMW 335d xDrive Touring

10/15, 11'500 km, saphirschwarz met.,
Leder schwarz, Aut., Navi Prof., Klimaa., PDC,
Surround View Kameras, M Sportpaket

Neupreis: CHF 95 600.– **Jetzt: CHF 71 300.–**



BMW M3

neu 10 km
frozen silver met., Leder schwarz, Aut., Navi Prof.,
Klimaa., PDC, Rückfahrkamera, Harman/Kardon Sys.

Neupreis: CHF 122 350.– **Jetzt: CHF 93 600.–**



BMW 428i xDrive Gran Coupe
Individual Ausstattung

neu, 10 km,
citrintschwarz met., Leder Dakota, Aut., Navi Prof.,
Klimaa., PDC, Surround View Kameras, M Sportpaket

Neupreis: CHF 87 490.– **Jetzt: CHF 72 900.–**



BMW 428i xDrive Cabrio

neu, 2'000 km, mineralweiss met., Leder schwarz,
Aut., Navi Prof., Klimaa., PDC, Rückfahrkamera,
Regensensor, Xenon, Head-Up Disp.

Neupreis: CHF 79 941.– **Jetzt: CHF 63 200.–**



BMW 520d xDrive Touring Essential Edit.

02/16, 6'000 km, carbonschwarz met., Stoff/
Alcantara schwarz, Aut., Navi Prof., Klimaa., PDC,
Rückfahrkamera, Surround View Kamera

Neupreis: CHF 76 220.– **Jetzt: CHF 66 300.–**



BMW 640d xDrive Coupé

03/15, 8'000 km, saphirschwarz met., Leder
schwarz, Aut., Navi Prof., Klimaa., PDC, Rückfahrka-
mera, Glasdach, M Sportpaket

Neupreis: CHF 141 740.– **Jetzt: CHF 77 900.–**



BMW X5 xDrive 40d

10/15, 11'500 km, Diesel, 313 PS, alpinweiss,
Leder braun, Aut., Klimaa., Navi Prof., PDC, Rück-
fahrkamera, Panorama Glasdach, Anhängerkupplung

Neupreis: CHF 111 470.– **Jetzt: CHF 88 900.–**



Emil Frey AG, Autowelt Basel-Dreispietz
Brüglingerstr. 2, 4002 Basel, 061 335 61 11, www.emil-frey.ch/dreispietz

Ihr Fachmann
seit 1924.

Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse/E-Mail	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Architektur	Ritter & Kaiser AG	www.ritter-kaiser.ch	061 845 80 00
Auto	Emil Frey AG, Pasqualino Brunzu	www.bmw-basel-dreispietz.ch	061 335 61 61
	Grosspeter Garage	www.grosspeter.ch	061 833 30 10
Bäckerei/Konditorei	Zelglihof, Marcel Lützelschwab	www.zelglihof4312.ch	061 841 10 49
Badewannen	Badewannenprofi GmbH	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Beratung	GüMar GmbH	www.forumlebensfreude.ch	061 841 11 68
Bodenbeläge	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG	www.brogli-mulden.ch	061 851 25 25
Fuhrhalterei	Nussbaumer Kutscherei		079 632 31 72
Fussreflexzonen-Therapie	Annette Jungo-Mathis	www.überdiefüsse.ch	079 451 24 77
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Gesundheit	PGT Praxis Güdel	www.praxisguedel.ch	061 841 11 61
	RM Rudolf Martin	www.rmberatung.ch	061 841 11 68
Homöopathie	Praxis für klassische Homöopathie	www.homoeopathie.me	061 482 20 10
Immobilien	avenaris Immobilien	www.avenaris.com	061 335 35 77
	Henzel Immobilien – Treuhand GmbH	www.henzel.ch	061 853 05 55
	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Renus AG	www.renus-ag.ch	061 836 40 80
Innenausbau	Thomann AG	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Kinesiologie	Ursula Sturzenegger	info@kinesiologie-lebensfreude.ch	079 939 12 77
Kreative Leibtherapie	Dr. Ulrike Birringer	www.SpielRaum-Kreativtherapie.ch	061 841 01 89
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Raumgestaltung	Wohnraum Plus, Anita Kym	www.wohnraumplus.ch	061 851 46 06
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Blume	www.gasthauszurbume.ch	061 841 15 33
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
	Gasthof Alpbad	www.alpbad.ch	061 971 10 65
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Schreinerei Kym, Tobias Kym	www.schreinereikym.ch	061 851 19 45
Textildruck	Atelier Dillier	www.dillier.ch	061 845 90 00
Versicherungen	Mobilair, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24
Weinhandlung	Putzi's Weinresidenz/Restaurant	www.weinresidenz.ch	061 843 04 04

Veranstaltungskalender September/Oktober 2016

<i>Datum</i>	<i>Zeit</i>	<i>Anlass</i>	<i>Lokalität</i>	<i>Organisator</i>
2. September	17.00	Fiire mit de Chline	Gässli	Drei Kirchen
4. September	ab 10.00	Wyfescht	Rebberg	Rebbauverein
10. September	ab 9.00	Kinderkirchentag	Gässli	ref. Pfarramt
10. u. 11. Sept.	ganztags	Oktoberfest	Dornhof	Männerriege
17. September	8–13	Kinderkleiderbörse und Kinderflohmarkt	Gemeindesaal	Elternvereinigung
17. September	ab 18.00	Familienabend	Gemeindesaal	christkath. Kirchgemeinde
18. September	11.00	Oekum. Betttagsgottesdienst	röm.-kath. Marienkirche	Drei Kirchen
27. September	18.00–20.30	Blutspenden	Gemeindesaal/Singsaal	Samariterverein
21. Oktober	ab 19.00	Vernissage Ausstellung	Magidunum	Magidunum
21.10. bis 6.11.	ganztags	Herbstausstellung	Magidunum	Magidunum
22. Oktober	9.30–18.00	Freundschaftsturnier	Halle Juch	Judoclub
22. Oktober	10.00–16.00	Herbstmarkt	Hirschenplatz	Energie- und Umweltkommission
23. Oktober	ganztags	Frickt. Herbsttagung	Gemeindesaal	Fricktaler Turnveteranen
30. Oktober	11.00–13.00	Hubertusmesse	röm.-kath. Marienkirche	röm.-kath. Kirchgemeinde
30. Oktober	17.00	Herbstkonzert	röm.-kath. Marienkirche	Männerchor



«Es herbschtelet»

Foto: Marcel Hahn